

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 389. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. August.

49. Jahrgang. 1901.

(88. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Dunkle Wege.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Was für einen Brief? — Einen Brief, den Gabor Kerenyi geschrieben?“

„Nein, einen, den er bekommen hat. Er hat nämlich in der Eile, mit der er seine Sachen gepackt und sich für die Abreise fertig gemacht hat, in seinem Zimmer einen Koffer zurückgelassen. Und weil ich ihm sein Eigentum doch gern wieder zustellen wollte, habe ich in den Taschen nachgesehen, ob sich vielleicht irgend ein Anhalt für die Ermittlung seines ständigen Wohnsitzes darin fände. Aber ich entdeckte nichts als diesen Brief.“

Er brachte ein mit Freimarke und Poststempel versehenes Billet zum Vorschein und legte es vor Hartwig auf den Tisch. Der junge Arzt aber zögerte noch, seine Hand danach auszustrecken, denn es erschien ihm als ein sträfliches Beginnen, sich auf solche Art Kenntnis von den intimen Angelegenheiten eines Anderen zu verschaffen.

„Sie haben also diesen Brief gelesen, Herr Neusinger? Und Sie sind der Meinung, daß er in einem Zusammenhang steht mit den Ereignissen oben im Landhause?“

„Das will ich nicht gerade behaupten. Aber möchten sich der Herr Doktor nicht gefälligst selbst überzeugen?“

Er schob Hartwig das Billet zu, und in dem Moment, da der Arzt sich entschloß, wenigstens die Adresse einer genaueren Betrachtung zu unterziehen, ging eine seltsame Veränderung in seinen Zügen vor. Die Farbe kam und ging in raschem Wechsel auf seinen Wangen, und seine Augen öffneten sich weit. Mit hastigem Griff bemächtigte er sich des Briefes und nachdem er sich überzeugt hatte, daß derselbe vor drei Tagen in Neustadt selbst zur Post gegeben worden war, zog er ohne weiteres Besinnen das zusammengefaltete Blatt heraus, das seine Einlage bildete.

Es war von einer sehr zierlichen und gleichmäßigen Hand, ohne Zweifel von der Hand einer Frau, mit wenigen Zeilen beschriftet, und diese Zeilen lauteten:

„Die Martorels verbergen in ihrem Hause einen Mann, von dessen Dasein hier Niemand weiß — ohne Zweifel den Liebhaber, vielleicht auch den heimlich angebrachten Gatten der Tochter. Er ist augenblicklich krank, und wenn es Ihnen gelingt, sich Zutritt zu den im Erdgeschosse gelegenen Zimmern zu verschaffen, werden Sie ihn finden. Aber Sie müssen behutjam zu Werke gehen, denn die Martorels werden ohne Zweifel Alles daran setzen, das Geheimnis zu bewahren.“

„Ich bitte Sie, diesen Brief sofort zu vernichten.“

Sonst nichts; weder Anrede noch Unterschrift. Hartwig aber starrte zur nicht geringen Verwunderung des Hotelwirts so lange auf das Blatt, als koste es ihn unläßliche Mühe, diese klaren und fast pedantisch korrekten Schriftzüge zu entziffern. Plötzlich, da Herr Neusinger es für angebracht hielt, sich in aller Bescheidenheit ein wenig zu räuspern, fuhr er wie aus einem schweren Traume empor.

„Entschuldigen Sie“, sagte er, indem er sich erhob und, dem Anderen den Rücken zulehrend, an das Fenster trat, gleichsam als wolle er das inhaltsschwere Blatt noch einmal bei besserer Beleuchtung studieren. In Wahrheit aber zog er aus seiner eigenen Tasche einen anderen Brief, der neuem anonymen Schreiben im Format und in der Beschaffenheit des Papiers zum Verwechseln ähnlich sah.

Es war der Brief, den Margarethe ihm nach Berlin

geschickt hatte, jener großmüthige Warnungsbrief, der dazu bestimmt schien, Eva Martorel zu retten, und der ihn mit so hoher Bewunderung für die Seelengröße und den Edelmutth seiner jungen Verwandten erfüllt hatte. Die Uebereinstimmung der Schriftzüge war eine so augenfällige, daß Niemand auch nur für einen Augenblick hätte daran zweifeln können, beide Briefe seien von der nämlichen Hand geschrieben, und namentlich die in beiden Schriftstücken vorkommenden Worte, die um die sofortige Vernichtung des Briefes baten, machten schon nach dem ersten Blick jede Vergleichung überflüssig.

Noch fehlte es Hartwig an jeglicher Erklärung für die Beweggründe, die Margarethe zu dieser abscheulichen Denunziation bestimmt haben konnten, so wenig als er begriff, auf welche Weise sie schon vor einigen Tagen in den Besitz des damals noch so ängstlich gehüteten Geheimnisses der Martorels gelangt war. Die Thatsache aber, daß sie die Absenderin des Briefes gewesen, stand sogleich mit unerschütterlicher Gewißheit in ihm fest, und in demselben Augenblick auch mußte er sich sagen, daß sie dabei nothwendig von irgend einer feindseligen und gehässigen Absicht geleitet sein mußte.

Aber es war nicht das, was ihn jetzt am meisten beschäftigte, wie überwältigend auch der erste Eindruck der überraschenden Entdeckung gewesen sein mochte. Die Empfindung, daß dieser Brief vielleicht dazu beitragen konnte, die bis jetzt in ein so undurchdringliches Dunkel gehüllten Vorgänge im Landhause aufzuklären, drängte den Gedanken an Margarethe rasch vollständig zurück. Nach Verlauf weniger Sekunden schon wandte er sich wieder dem ziemlich verblüfft dreinschauenden Herrn Neusinger zu und sagte:

„Es scheint mir außer Frage, daß Sie dem Untersuchungsrichter von diesem Funde Mittheilung machen müssen. Aber Sie sprachen noch von anderen Wahrnehmungen, die sich mit jener Angelegenheit in Zusammenhang bringen ließen. Möchten Sie mir nicht freimüthig auch diese mittheilen?“

„Sehr gern! Ich muß zunächst vorausschicken, daß mir der ungarische Herr wegen seines sonderbaren Aussehens und seines unstillen Wesens von vornherein ein bißchen verdächtig vorkam und daß ich auf sein Thun und Lassen etwas genauer Acht gegeben habe, als ich sonst meinen Gästen gegenüber zu thun pflege. Zuerst fiel es mir auf, daß er sich gleich nach seiner Ankunft sehr eifrig nach Frau Martorel und ihrer Tochter erkundigte. Er wollte über Alles Auskunft haben — darüber, wann die beiden Frauen hier in Neustadt angekommen seien, über ihren Umgang, ihre Lebensweise und über tausend andere Dinge, die mir jetzt entfallen sind. Als ich ihm nichts mehr zu sagen wußte, wandte er sich unten im Restaurationszimmer, wo er während des ersten Abends seines Hierseins verblieb, mit seinen auffälligen Fragen noch an verschiedene andere anwesende Herren, so daß mir sein Benehmen recht peinlich wurde. Am nächsten Vormittag verließ er das Haus und kam nach einer Stunde augenscheinlich sehr aufgeregt zurück. Ich stand gerade unten im Vestibule, und weil ich doch gern herausgehört hätte, was er eigentlich hier in Neustadt wollte, gedachte ich irgend ein unversängliches Gespräch mit ihm anzufangen. Aber er ließ mich nicht dazu kommen, sondern begann gleich wieder mit seinen Fragen, ob ich nicht doch vielleicht etwas von einem Liebesverhältnis des Fräuleins Martorel wüßte, und was dieser Narrenheiten mehr waren. Schließlich erkundigte er sich auch sehr angelegentlich nach Ihnen, Herr Doktor. Aber ich konnte ihm da nicht viel sagen; denn ich wußte damals noch gar nichts davon, daß der Sohn des Herrn Sanitätsraths heimgekehrt sei. Und dann wurde ich auch abgerufen und konnte mich nicht weiter um den Herrn Kerenyi

kümmern. So viel ich weiß, ist er gleich nachher fortgegangen und auch zur Table d'hôte nicht zurückgekommen. Gegen Abend wurde vom Postboten ein Brief für ihn gebracht, derselbe, den Sie soeben gelesen. Ich weiß es, weil ich ihn zufällig in die Hand bekam. Und dann ist es ja auch aus dem Poststempel zu ersehen. Als Herr Kerenyi zu später Stunde wieder im Hotel erschien, wurde ihm das Billet übergeben, und er nahm es mit auf sein Zimmer, indem er mir noch im Vorübergehen zurief, ich würde ihm wohl ein etwas freundlicheres Quartier anweisen müssen, da er noch für längere Zeit in Neustadt zu bleiben gedenke. Kaum eine Viertelstunde später theilte mir der Zimmerkellner mit, der Herr in Nummer 17 — das war der Herr Kerenyi — sei mit ganz verstörtem Gesicht und laut vor sich hinsprechend an ihm vorbei aus dem Hause gestürzt. Ich sahte daraufhin, weil mir der Mann geradezu unheimlich wurde, den Entschluß, ihn nicht in meinem Hotel zu behalten und ihn am nächsten Tage in aller Höflichkeit zu erluden, daß er sich bei längerem Aufenthalt lieber nach einem anderen Logis umsehen möchte. Aber es war nicht mehr nöthig; denn in der Nacht hatte er mit einem Mal seinen Entschluß geändert. Als ich mich um sechs Uhr Morgens bei dem Portier erkundigte, wann denn der Herr von Nummer 17 nach Hause gekommen sei, erzählte mir der Mann, er wäre gegen zwei Uhr herausgelaufen worden und hätte sich geradezu erschrocken vor dem sonderbaren stieren Blick seiner Augen. Er habe dem Herrn in sein Zimmer hinauf leuchten wollen, wie es meinen Leuten vorgeschrieben ist, wenn ein Gast erst spät in der Nacht zurückkommt, aber Kerenyi habe es nicht zugegeben, sondern nur erklärt, er wünsche um sieben Uhr Morgens geweckt zu werden, weil er schon mit dem Frühzuge wieder abreißen wolle. Ich war herzlich froh, den wunderlichen Menschen auf solche Art schon so bald wieder los zu werden; aber als ein höflicher Mann erwartete ich ihn doch, wie ich das immer zu thun pflege, unten am Fuß der Treppe, um ihm persönlich glückliche Reise zu wünschen. Und ich kann Ihnen nur sagen, Herr Doktor, daß ich ebenfalls ganz bestürzt war über das Aussehen des Mannes. „Als wenn er etwas Schlimmes auf dem Gewissen hätte“, sagte ich gleich zu meinem Oberkellner. Und da er zu dem Stubenmädchen etwas von Wiederkommen geäußert hatte, gab ich auf der Stelle den Befehl, daß für ihn in meinem Hause ein für allemal kein Zimmer mehr frei sei. In der Stube, die er bewohnt hatte, sah es wüst aus. Er hatte Alles umhergeworfen, wie Jemand, der sich in großer Eile und Aufregung zum Aufbruch rüstet. Und in der Ecke hinter dem Bett wurde beim Aufräumen der Koffer gefunden, den er Tags zuvor angehabt hatte, und von dem ich Ihnen schon vorhin gesprochen.“

Mit einer von Sekunde zu Sekunde wachsenden Erregung hatte Hartwig diesen langen Bericht angehört. Und nun, indem er mit einer beinahe hastigen Bewegung den Arm des Herrn Neusinger erfaßte, sagte er:

„Was Sie da beobachtet haben, ist von höchster Wichtigkeit. Aber Sie dürfen keinen Augenblick mehr zögern, es zur Kenntniß der Untersuchungsbehörde zu bringen. Lassen Sie uns auf der Stelle aufbrechen. Denn ich werde Sie auf das Gericht begleiten.“

Dem wackeren Herrn Neusinger war es ersichtlich gar nicht sehr behaglich zu Muth, als er sah, welche Bedeutung seinen Wahrnehmungen beigemessen wurde. Aber als ein redlicher Mann sträubte er sich nicht lange, seine staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen. Er nahm den in der Rocktasche seines verdächtigen Gastes gefundenen Brief wieder an sich und trat noch in derselben Viertelstunde mit Doktor Hartwig Ridinger den lauren Weg zum Untersuchungsrichter an.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Woche:

**Ausnahme-Tage!**

Sämmtliche

**Wasch- u. waschseidene Blousen**

zur Hälfte des früheren Preises.

**H. B. Lange, Wilhelmstrasse 16.**

11700

Beste Marko  
**COGNAC**  
gegründet  
1854  
H. J. Perers & Co. Nachf.  
Cöln.

ärztlich empfohlen,  
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—  
die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.  
Liqueure, Spirituosen, Punsche,  
Fruchtsäfte, Südweine  
empfehlen  
5068  
**Willh. Klees, Moritzstrasse 37,**  
Ecke Goethestrasse.  
Telephon-Anschluss No. 835.

Sommerkur für  
**Nerven-**  
Kurhaus Hofheim im Taunus.  
Saison April bis November

franko (Beitragende sind ausgeschlossen)  
u. Erholungsbedürftige. (Vergeltlich  
eingesetzte keine Anstalt (bis 20  
Bettstellen). Vorzügliche, sorgsame Ver-  
pfllegung bei engem Familien-Anschluß.  
Preisliste gratis.

(F. n. 1008/3)  
P 110

**Nur noch kurze Zeit**

dauert der

**Ausverkauf des Concurswaarenlagers  
Kirchgasse 54.**

Ohne Rücksicht auf den realen Werth sollen insbesondere verkauft werden:

- 150 schwere und halbichwere Paletots,
- 120 Jünglings-Anzüge für das Alter von 12 bis 16 Jahren,
- 20 Schlafrode,
- 80 Toppen.

Ferner sind noch vorhanden

11401

Herren-Anzüge, einzelne Hosen, sowie das Restlager prima Herrenkleiderstoffe

**Nur noch kurze Zeit.  
Nur Kirchgasse 54.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. August er., Vormittags 9 1/2 Uhr aufgehend, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16 hier selbst, 30 Coupon Stoffe zu Herren-Anzügen, 20 Coupon Stoffe zu Herren-Hosen und 10 Coupon Stoffe zu Herren-Überziehern öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Seerodenstraße 1.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“.

Sub: Bischoff & Zehender, 40 Friedrichstraße 40, Telephon 522, Immobilien, Hypotheken, Lebens-, Feuer-, Unfall- u. Versicherungen, Verkauf von Ländereigentümern der American- und Red Star Line.

Feines Hotel allerersten Ranges, auch auswärts, zu kaufen gesucht durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Badhaus hier am Plage zu kaufen gesucht durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gaß mit Bierwirtschaft zu kaufen gesucht durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gaß mit Baden und etwas Stallung, für Metzgerei geeignet, zu kaufen gesucht durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Rechtliches Haus mit Hofstelle und Stallung für 1-2 Pferde zu kaufen gesucht durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Geschäftshaus mit Laden und Wein Keller, in Mitte der Stadt, hochrentables Objekt, zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Hochherausstehendes Besitztum mit ca. 2 Morgen großem Park, in feinsten Parklage, zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Reineres Haus mit gutgehender Metzgerei in hart bedafftem Viertel zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Mehrere Villen in feinsten Lage zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gasthof in einem berühmten Weinorte der herrlichen Pfalz, bester Ausflugsort des Rheingerbietes, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, Saal für 800 Personen, Hof, Lokal fast sämtlicher Ortvereine, Fremdenzimmer, Stallung für 16 Pferde u. sehr preiswert zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gaß mit 4 1/2 Morgen Spalierobst- anlagen, nur erste Sorten, 30 Minuten von Wiesbaden, zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gaß in Viehdick, an belebter Straße, neu und massiv, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gaß mit Weinhandlung, Weinstuben und Konditorei in der Nähe Wiesbadens Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Gasthof in einem sehr stark besuchten Ort bei Darmstadt, an der Straßenbahn, mit großem Saal und Garten, Regalbau, Billard, Logis, beliebter Ausflugsort der Darmstädter Vereine zu verkaufen, Anzahl. ca. 8000 Mk. und mehr, durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Metzgerei mit Geflügelwirtschaft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Mt. 5000, 10,000, 15,000, 20,000, 25,000, 30,000 und mehr auf gute 2. Hypotheken auszuliehen durch Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Wohnungen in jeder Größe und Lage, möblierte Zimmer, Läden, Geschäftlokale u. sind zu vermieten u. werden den verehrten Mietern kostenlos nachgewiesen, desgleichen werden solche zu mieten gesucht durch das Bureau „Kosmos“, Friedrichstraße 40.

Telephon 522.

Alle Druckarbeiten in Buch- u. Stein-druckerei, vervielfältigt, v. Noten u. Schriftbüchern in Lithographie incl. Schreiben liefert billig Müller's Druckerei, Maurerg. 10. (Gleichzeitiger) 11876

Stroh-Matratzen, sowie Matratzen jeder Art billig Oberbögen-gasse 9, Möbelgeschäft.

Zurückgesetzte Möbel Gebt zu jedem annehmbaren Gebote folgende Möbel ab: 1 pol. Kleider- u. 1 Spiegel-schrank, Verticow, gr. u. kl. pol. Waschkommoden, Gallerischrank, Consol, Schreibrisch, Nähtisch, 1 dte. Salonstühle, Pfeilerstuhl, versch. Spiegel, 1 Küchenstühle, 1 Kommode, Tisch u. Stühle.

Jean Thuring, Marktstr. 23, Stb., gegenüber d. Einhorn, Wintterstraße 64 (Archiv) sind schöne türkische Kissen frisch vom Baum zu haben.

Wegen baldiger Räumung des Ladens werden die Restbestände in Tapeten und Bordüren zu jedem Preis abgegeben. 11 Kirchgasse 11.

H. Unger's Frauenschutz. Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitäts-lehrern etc. nachweisl. verordnet. - Tausende v. Anerkennungen zur Einsicht! - 1 Dtz. Mk. 2.-, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.-, Porto 20 Pf. (B. 2051) F 121 H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 e.

Zwetschenfischen (mürbe Teig) per Stück 12-18 Pf. empfiehlt Johann Kuhn, Bäckmeister, Bismarck-Ring 31, Ecke Frankfurterstr.

Hühner, 7-8 große weiße Gänse, 10-12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Neue holl. Vollhäringe per Stück 6 Pf., per Dtz. 60 Pf. 11227

M. Beysiegel, Ecke Friedrichstraße, Wirbeln, Weinclauden, Zwetschen anhaben Röhrlingstr. 10. 11804

Prima vide Hartoffeln per Kumpf 20 Pf. täglich zu haben Weist. 18, Seidenbau (Thoreinsang).

Speise-Hartoffeln! Dünner Kumpf 19 Pf., Str. 2, 20 Mt. Frühroste 21, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.

Ein gutes Geschäft zu verkaufen, event. an reelle Leute gegen Katen-Zahlung. Offerten unter N. N. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Colonial-warengeschäft Veränderung halber per 1. Januar 1902 zu ver. Off. Df. bitte unter N. N. 266 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Zwei Pferde, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein Pferd leberlich halber billig zu ver. Näheres Ludwigstraße 6, Stb. 1.

Ein Pferd, ein u. zweispännig gefahren, Rab billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Gut gearbeitete Möbel, weiß lackiert, wegen Grippe d. hoh. Bodenpreise sehr bill. zu ver. vollst. Betten (pol. u. lack.) 50-150 Mt., Bettst. (pol. u. lack.) 17-50 Mt., Kleiderstühle (1- u. 2st.) 21-50 Mt., Verticow (pol.) 34 bis 60 Mt., Kom. (pol.) 26-35 Mt., Küchenschrank 23-35 Mt., Sprünge 18-25 Mt., Kastragenin Stühle, Wölle, Kist. u. Haar 10-50 Mt., Deckbetten 12-30 Mt., Sophas u. Auszugstische (pol.) 15-25 Mt., Sophas, Divans und Ottomane 25-70 Mt., Küchen- und Zimmerische 6-11 Mt., alle Sorten Stühle, Spiegel, Waschkommoden, Nachttische, Küchenbretter u. f. w. Frankfurterstr. 19, Bld. B. u. Stb. B.

Complete Betten für Dienerschaften, Kleiderstühle, Tisch, Stühle, Kommoden, diverse Rahmenstangen und dergl. mehr billig zu verkaufen Sonnenbergstraße 15. 11786

Wiederbergstraße 14, 2 St., div. Möbel, als Betten, Schränke, Kleiderstühle, Kommoden u. dergl. zu verkaufen.

Möbel und Betten, Koffhaar- u. Segrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tisch u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Waschk. u. Kleiderst. Verticow, Kommoden, Spiegel, Kamin, Polstermöbel sind billig geg. baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetenarbeiten gut besorgt. 6586

Anton Leicher Wwe., Adelsbldstr. 46. G. a. erb. Chaiselongue zu ver. Fahrstr. 10, W. Canape, Kleiderst. Bett u. v. Kleiderstr. 4, 1 r.

Gebr. roth. Pfischsopha billig zu ver. Hellmunderstr. 4, Stb. 2.

Neuer Divan, n. Nips-Sopha billig Kleiderstr. 2 bei Röhrerd. 11782

G. geard. Ausg. Spiegelschrank (tunen Eichen) preisw. zu ver. Adolphstraße 27, Schreiner. 11897

Neue ausb. pol. Verticow mit Spiegel und Auszug von 40-50 Mt. zu verkaufen Poststraße 8, Stb. 2 links.

Cassafant, ein großer u. ein kleiner, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18, B. 9030

Cassafant zu ver. Langgasse 5. 10754

Geldschrank, Sophas, Chaiselongues, Lehn- u. Polsterstühle, Salon- und Wirtschaftslampen, eiserne Weingestelle, Frische Oefen, große Küchentische billig zu verkaufen Sonnenbergstraße 15. 11733

Zwei gebr. Nocolo-Spiegel, Eingängen im Baustr. billig zu ver. Langgasse 4. 10080

Bier sehr. Reislocher, darunter ein Amerik. Koffer zu ver. Grabenstr. 9, Kofferladen. 8789

Ein Erkerstück mit Glasplatten billig zu verkaufen Al. Schwalbaderstraße 14, B. 1.

Ein gebrauchter Landauer, sehr leicht, sowie ein gut erhaltenes Dreal, als Einfaßwagen sehr geeignet, billig zu verkaufen Adolphstraße 6.

Ein g. Dreal, eine l. geb. Federrolle, ein neuer Metzgerwagen u. ein ver. Holzbederstr. 74. 8829

Ein vierfüßiges Dreal zu verkaufen Schulstraße 4. 10078

Kr. Sandlaren und ein ver. Hellmunderstr. 29. N. o. Kimberstr. 6 Mt. Leberstr. 1, B. 11063

Gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben. Rab. im Tagbl.-Verlag. 11783

Eleganter Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Becker, Kirchgasse 9, Laden. 11598

Gut erh. Kinderwagen billig zu verkaufen Amsterstraße 2, Vari. 1.

Ein fast neues gutes Damenrad billig zu verkaufen Bahnhofstraße 20, 2.

Reichtes Pneumatik für 90 Mt. zu verkaufen Hälwstraße 3, Part. links. 11217

Zwei gut erh. Fahrräder sofort zu ver. Schwalbaderstraße 7, Stb. rechts 2 links. 11778

Damenrad, fast neu, um. jed. Preis, sowie ein Herrn- u. Jugendrad sof. zu ver. Kleiderstr. 4, 1 r.

Adler-Mod. fast neu, Wegzugs halber billig zu verkaufen. Angulchen d. H. Grün, Kirchg. 11. 11390

Zwei Herrn-Räder à 60 Mt., 1 Damen-Rad 50 Mt. u. ver. Röderstraße 30, 3 St., Ecke Stittstr.

Gebrauchtes Fahrrad (Mod. 1901) preiswert zu verkaufen. Rab. Bismarckring 19, B. 1.

Denker Gasmotor, 2 Pferdekr., mit neuem Zylinder, Dynamo, 3 Wasserreservoirs (1,95 m hoch, 1,80 m lg. u. 75 cm br.) zu verkaufen Hotel Hohenzollern, Wiesbaden.

Gasöfen und ein Telegr.-Tableau (16 No.), neu, billig abzugeben Dainertweg 4.

Ein gut erhaltener Gasherd mit 3 Flammen wegen Wegzug billig zu verkaufen. Zu erfragen Querstraße 3, 2. 11761

Drei egale 3-flammige Gasstoves, mit Kuchlicht montiert, billig zu verkaufen Kirchgasse 60, im Restaurant. 11801

Wegzugs halber eine große Badewanne billig zu verkaufen Kleiderstraße 62, 1.

Eine Schiebetür, 1,60 Mt. breit und 2,80 Mt. hoch, billig zu verkaufen. Näheres Sonnenbergstraße 60. 11771

Zagerhalle auf Abbruch zu ver. Rab. bei 11658

Einmachfässer billig Kleiderstraße 21.

Einmachfässer zu verkaufen Kleiderstraße 15, Steiger. 11760

Badsteine, Mantelofen u. Feldbrand, u. guter Abfahr, ab Fabrik oder auch franco Poststraße, zu verkaufen. 5523

W. A. Schmidt, Kirchgasse 23.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Vierstädterhöhe 2, 3 u. 5 zu ver. Rab. M. Hartmann, Dambachthal 43, B. 10667

Villa Dambachthal 43, mit 12-15 Zimmer feiner Ausstattung, nahe dem Walde, 102 Ruthen Garten, für eine oder zwei Familien einger., zu ver. oder zu verm. Rab. Kleiderstr. 2. 10058

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Einz. zwischen Sonntag und Sonntag. 8087

Privat-Hotel mit Inventar zu verkaufen. Rab. Kleiderstraße 2 bei Kraft. 11229

Al. Villa, 12 Räume, Höhenlage, für nur 32,000 Mt. mit 4000 Mt. Anzahlung zu ver. oder auch Tausch bei Kraft, Kleiderstraße 2, 2.

Haus-Verkauf. Reint beiden Häuser Eisenboogengasse 3 u. 7, in allererster Geschäftslage, mit o. ohne Geschäft zu verkaufen. Alles Nähere bei mir selbst. 11215

W. Heymann, Eisenboogengasse 2

Zu verkaufen für 30,000 Mt. Villa Kapellenstraße 37, neu erbaut, allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend, direct am Walde mit prachtvoller Aussicht, Biergarten, 9 Zimmer, 3 Mansarden, reichliches Zubehör, sofort zu beziehen. Rab. in der hinteren Villa Kapellenstr. 85, zwischen 11 u. 1 Uhr. 10309

Eine der elegantesten Villenbesitzungen ist sofort zu verkaufen. Rab. 3760 Dambachthal Langgasse 1.

In feinsten Lage neues herrschaftliches, sehr gut rentierendes Stagenhaus für 82,000 Mk. zu günstigen Bedingungen veräußern. Zuschr. u. N. N. 240 an d. Tagbl.-Verl. 11711

Haus 3500 Mt. Mietheimnahme, zum festen Preis von 62,000 Mt. sofort zu ver. Offerten unter G. P. 315 an den Tagbl.-Verlag erh.

Zu verkaufen schön geleg. Villa, Höhenlage, zum Alleinbew., in St. u. gr. Obhgarten. Gleich beziehbar. Zufahr. u. A. P. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzüglich gebautes Stagenhaus ohne Hintergebäude, bei welchem der Mietzins 1400 Mark höher ist wie Verzinzung. Niedrig gehaltene Miethen (7000 Mark) sind steigerungsfähig. Anzahlung nach Uebereinkunft, event. wird guter Restkaufschilling oder schuldenfreier Hauptzins in Zahlung genommen. Offerten von Selbstreflektanten unter V. N. 592 an den Tagbl.-Verlag. 11509

Zur Metzger. Haus an frequenter Straße (Neubau) für Metzgerei eingerichtet, zu verkaufen. Ähnliche Familien event. noch berücksichtigt werden. Offerten unter W. A. 571 an den Tagbl.-Verlag. 10637

Ein rentabl. neues komfortables Haus in guter, feiner Lage, schön. (ohne Hinterb.) mit 4 St. à 4 Z., Küche, Bad, Balkon, Bohlenauß., Vor- u. Hintert., Galtst. d. Strauch. nicht weit, Verhältnisse h. sehr billig zu ver. Off. Df. u. N. N. 291 a. d. Tagbl.-Verl. 11719

Villa mit Stallung, für 2 Familien einger., hübsche feine Lage, schöner Garten, preisw. zu ver. O. Engel, Adolphstraße 3. 11397

Rechtl. schön. Haus mit Thorsahrt, an freiem Platz, schöne Lage, vom Erbauer für 115,000 Mt., bei 12-15,000 Mt. anz. zu ver. Kleinverkauf 1500 Mt. Für jeden poffend. 11609

J. Imand, Luisenplatz 1. Die prächtige Villa Kapellenstraße 59 (Villa Felix) mit Centralheizung, elektr. Licht, wundervollem Garten, Pavillon u. Wegzugs halber zu verkaufen durch J. Imand, Immobilien-Agentur, Luisenplatz 1. 7615

Hotel-Restaurant (Brachthaus) am Rhein, frequent. Platz, Anzahlung 55,000 Mt., mit 10,000 Mt. anz. zu ver. Villen für Wein. vorhanden. Auch für Bierbedarf. günstig, da keine am Platz. Imand, Luisenplatz 1, 1. 11708

Reines Landhaus von 6 Zimmern, schön angelegtem Garten, ganz nahe dem Stadtzentrum gelegen, Galtställe der elektrischen Bahn, für 28,000 Mt., fester Preis, sof. zu verkaufen. 9882

F. G. Rühl, Bahnhofsstraße 20.

Sehr schönes Geschäftshaus (neu) in bester Geschäftslage hier, mit Laden u. schönen Wohnungen, in Sterbfalla halber für 135,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter E. L. 239 an den Tagbl.-Verlag erditen.

Eine kl. Villa in Alleenweg, aber auch f. zwei vornehme Familien ansehnlich, und von solchen leichter bew., in guter feiner Lage, Galtst. d. Strauch. in d. Nähe, Bahnhöfe nicht weit, Verhältnisse h. zu dem bill. Preis von 52,000 Mt. zu ver. Off. Offerten u. N. N. 104 an den Tagbl.-Verl. 11635

Rechtliches schön. Geschäftshaus mit Thorsahrt und gutem Colonialwarengeschäft ist sammt Inventar und Baarenlager sofort unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Näheres F. G. Rühl, Bahnhofsstraße 20. 9289

Gaßchen mit hübsch. Garten, zum Alleinwohnen, in schöner Lage hier, für 27,000 Mt. veräußern. 11886

O. Engel, Adolphstraße 3.

Ein Haus mit gutgehender Wirtschaft (bester Stadtlage) für 2,000 Mt. feiler Preis zu ver. Käufer hat die Wirtschaftskontrollanten frei umlag wird nachgewiesen. Anzahl. 8-10,000 Mt. F. G. Rühl, Bahnhofsstr. 20. 11114



# Von der Reise zurück.

## Zahnarzt Becher.

Vom 20. d. M. bis 20. September bin ich bereist. Während dieser Zeit wird Herr Zahnarzt Dr. Augstein, Moritzstraße 21, mich in meiner amtlichen und privaten Praxis vertreten.

Dr. Kampmann, Sgl. Kreisbierarzt.

Direct vom Verkäufer wird vom Selbstreflektanten ein nachweislich gutgehendes

**Figarren oder Weiserei-Produkte** oder **seineres Aufschnitt-Geschäft** baldigst zu übernehmen gesucht. Geil. Offerten unter **F. 2 M. 4130** an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse, Mainz**, zu richten. F121

Ein Tapezier l. Beschäftig. in u. außer dem Hause. Gut u. billig. Nerostraße 33, Qth. 1.

## Dame.

In einem gutgehenden Hotel-Rest., herrl. Lage am Rh., ist einer Dame Gelegenheit geboten, sich mit 10-15,000 M. zu betheiligen. Betreff. Dame muß aber, da die Frau fehlt, dem **Haushalt und Küche** vorstehen können. **Einkaufsvorzug**, wenn auch **Kapital kleiner**, hauptsächlich eine **Dame braven, netten, heiteren, liebenden Gemüths**. **Genau** nicht annehmen. Off. bef. man u. **N. N. 203** an d. Tagbl.-Verlag.

## Gesich. Griftenz für Damen.

Gut renomm. **Fremden-Pension** in allerster Lage, 14 Zimmer u. **nachw. sehr rentabel** - wegen **Familienverb.** abgegeben. Zur Ueberr. ca. **M. 10,000** erforderlich. 11787

Otto Engel, Adolphstraße 2.

## Ellenbogengasse 6

werden Rohr u. Strohhühle gebohrt, reparirt und polirt. 5324

## Codes-Anzeige.

Berwantes, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine,

# Clärchen Juncean,

innerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen. Um hilfes Beileid bitten

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 11791

# Fremden-Verzeichniss vom 21. August 1901.

<p><b>Adler.</b> Meeuwesen, A., m. Fam. Breda Gräse, M., m. Fr. Brüssel Egelsmann, W. Kreuznach Stanger, G. Wien <b>Hahnhof-Hotel.</b> Lothe, Kfm., m. Fr. Warschau Lothe, Frl. Warschau Bodschalk, m. Fam. Forberg Meyer, Kfm. St. Goar f. Woerden. Holland Gergeyk. Holland Weyens. Holland Meyden. Holland Fildes. London Klaus, Kfm. Würzburg Buckstege, Kfm., m. Fr. Duisburg Kriestieg, Rent. Wiltenberg <b>Hotel Bender.</b> Zeisse. Duisburg Fleischmann, Fr. Aschaffenburg Fleischmann, Frl. Aschaffenburg Günther, Fr. Nürnberg Günther, Frl. Nürnberg <b>Schwarzer Bock.</b> Müller, H., Ingen. Bochum Rothenberg, A., Kfm. Berlin Ossowicz, R., m. Fr. Polen von Struckrad, Major a. D. Berlin Hennin, E., Advokat m. Sohn. Verviers Raumer, C., Frau, Rent. Würzburg Johannes, Fr. Oberstabsarzt, Dr. med. Strassburg Freise, G., m. Fr. Berlin <b>Zwei Bücke.</b> Leyendecker, M., Fr. Meisenheim Korckhaus, C., Kfm. Limburg Beyer, Dr. med., m. Tocht. Zwickau <b>Braubach.</b> Peez, Frankfurt Schneke, Fr., Dr., m. Tocht. Berlin <b>Dahlheim.</b> Schirst, Fabr., u. Fr. Barmen Schirst, Kfm. Barmen <b>Einhorn.</b> Rebitzer, Kfm. Todtnau Trutsch, Generalagent, m. Fr. Hannover Winkler, Fr. Leipzig Meyer, Frl. Leipzig van Haaps, Kfm., m. Fr. Rotterdam Hartmann, Kfm., m. Fr. Frankfurt Schaefer, Kfm. Krefeld Goldmann, Kfm. Krefeld Meyer, Kfm. Krefeld Selb Schmidt, Kfm. Bonn <b>Eisenbahn-Hotel.</b> Wöhrmann, Lehrer. Oberhausen Rössecke, Student. Berlin Kremer, m. Fr. u. Schwes. Bochum von Beck, Fr. Brüssel Huybrecht, Fr. Brüssel Grilland, Fr. Brüssel Docks. Brüssel van Keeths. Brüssel Alpaert. Brüssel Feydmann, 2 Hrn. Brugs Fromans, Buchhändl. Kaiserslautern von Berg, Ingen. Hohenlimburg Wecker. Haan Scheide. Haan Standaert, m. Fr. Brüssel Hüttmann, m. Fr. Borbeck Hanschild, Kfm., m. Fr. Köln Steinberg, Kfm. Elberfeld Eisenberg, Kfm. Elberfeld <b>Engel.</b> Mayer, C., jun., m. Fr. San Francisco Mayer, H., Frl. San Francisco Adel, H., Justizrath. Berlin Spaeth-Adel, Fr. Berlin Steinleitner, R., Fr. Aschaffenburg Deckelmann, A., Frl. Aschaffenburg Roggenhofer, K., Fr., Oberförster. Obermoschel von Chlebowski, J., Wirkl. Staatsrath, m. Fr. Soanowitz</p>	<p>Hertzer, A., Fr. Wernigerode Hertzer, M., Frl. Wernigerode <b>Englischer Hof.</b> Gerstmann, H., Verlags-Buchhändler. Berlin Goldberg, E., K. K. Bau- rath, m. Tocht. Warschau Goldberg, W. Warschau Orgler, E. Oppeln Smalt, J., m. Söhne. Rotterdam Pappa-Dimitriou, Fr., m. Sohn. Manchester Jassoy, J., Fabr. Pforzheim <b>Erbprinz.</b> Strobel. Mannheim Schäfer, Fabrikant, m. Fr. u. Schwägerin. Marburg Kleinbecker, Fabr., m. Fr. Velbert Fonscheidt, m. Fr. Velbert Winkellaus. Solingen Stoldt, Kfm. Flensburg Kalk, m. Fam. Königsberg Laskie, Kfm., m. Fr. Köln Biewald. Duisburg Müller, Ingen. Elberfeld Schmitt, m. Fr. Mannheim Emonts, Student. Aachen Emunds. Aachen Dahlen, Kfm. Köln Kröler, Lehrer, m. Fr. Dresden <b>Hotel Fabr.</b> Schultze, Kfm. Berlin Gooche, Zahnarzt, Dr., m. Fr. Bielefeld Baue, Kfm. Einbeck Putach, Fabr., m. Fr. Hagen Schneider, Stud. Barmen Pfeifer, Kfm. Hamburg Ramroth, Kfm. Mannheim <b>Grüner Wald.</b> Koltze, Kfm. Hanau Hamburger, Kfm. Frankfurt Bubenberger, Kfm. Hanau Schütze, Kfm. Köln Stadler. Fürth Stadler, Stud. Fürth Tülecke, Kfm., m. Fr. Wetzlar Tülecke, 2 Frl. Wetzlar Faiillard, Kfm. Köln Rosenberg, Kfm. Köln Halbert, Kfm. Nürnberg Schmidt, m. Fam. Nottingham Schultze, Kfm. Esslingen Jodin, Dr. med. Paris Rodi, Kfm. Schw. Gmünd Samuel, Kfm. Frankfurt Behrens, Kfm. Köln Weil, Kfm. Strassburg <b>Mahn.</b> Füncke, Kfm., m. Fr. Wilhelmshafen Leuthold, Kfm. Heineichen Rolle, Rent., m. Fr. Zwickau Rolle, Fr. Zschopenthal <b>Happel.</b> Schmidt, Kfm., m. Fr. Trier Deuber, Kfm. Köln Jacobsen, m. Fr. München Grofs, Secretär, m. Bruder. Berlin Deischler, Kfm., m. Fr. Aachen Grund, Kfm., m. Tochter. Posen Theil, m. Fr. Stettin <b>Hotel Hohensollern</b> Salomon, Rent., m. Fr. Hamburg Mittelsten-Scheid, m. Fam. Barmen Krug v. Nidda, Geb. Staats- rath. Darmstadt <b>Vier Jahreszeiten.</b> Heilpern, m. Fam. Balati van d. Arend, m. Fam. Haarlem Comte d'Ursel. Brüssel Roup, m. Fr. Brüssel Wildreich, Frl. Holland Jansen, Frl. Batavia Blank, m. Fam. New-York <b>Kaiserhof.</b> Collalto, Graf, m. Tochter u. Bed. Oesterreich Korth, Gen.-Direct. Köln Bender. Mannheim Riccardo. Susagano Sanderson. Messina Trummer, m. Fr. u. Bed. London <b>Karpfen.</b> Schalk, Baummeister, m. Fr. Oberhausen Koch, Rent. Leipzig Schenk, Kfm. Düsseldorf Kah. Kfm. Hamburg</p>	<p>Rusch, Kfm. Solingen Bekel, Ingen. Augsburg Schneider, Ingen. Berlin Reinhardt. Halle Schäfer. München Andre, Rent. Hamburg <b>Goldene Kette.</b> Schweikardt, Fr., m. Tocht. Frankfurt Glasmann, Frl. Landau Mittelsten-Scheid, m. Fr. Elberfeld Halbach, Fr. Elberfeld Gresmann, Kfm. Kirchheimbolanden Haerting, Frl., Rent. Berlin Pohl, Rent. Lorch Voigt, Kfm. Cottbus Kiem, Frl. Göttingen Schwemann, m. Fr. Ruhrort Räber. Pösch <b>Kaiserlicher Hof.</b> Schmalz, Kfm. Konstanz v. Favrath, Hofrath. Bonn <b>Kranz.</b> Oppenheim, Dr. phil. Berlin Macher. Nürnberg Calenberg, Fabrikbes. Eschwege <b>Hotel Lloyd.</b> Thomas, m. Fr. Ruhrort <b>Mehler.</b> Steiner, Fr. Major. Stuttgart Rothhoff, Zahlmeister. Köln Ramdohr, Major a. D. Berlin v. Damm, Oberleut. Mainz Schulz. Paterstool Tettenborn, Kreissecret. Eisleben Diener, Kreissecret. Eisleben Rummel, m. Fr. Metzgingen <b>Metropole und Monopol.</b> Ganzel, Kfm., m. Fr. Hamburg Cananier, m. Fr. Frankreich van Diggelen, m. Fr. Zwollen Kahle, Fr., m. Fam. Amsterdam Gaedertz, kgl. preuss. Bau- rath. Berlin Strecker, Prof., m. Fam. Amsterdam Berlage, Notar, m. Fr. Amsterdam <b>Nassauer Hof.</b> Fahud de Mortanges, m. Fam. u. Bed. Haag Bogaardt, m. Fam. u. Bed. Haag van Marie Bogaardt, m. Fam. Haag Piel, m. Fam., Ersieherin u. Bed. New-York Ecksten, Fr., m. Tochter. London Heinze. New-York Weinber. Nottingham <b>National.</b> Bielski, Fr. Dr., m. 2 Kind. Maueramünster <b>Nerolith.</b> Seemann, stud. med. Marburg <b>Nonnenhof.</b> Ravel Andre, Kfm. Paris Graf, Dr. med., m. Fr. Passau Odenwald, Kfm., m. Fr. Heidelberg Faukenel, Kfm. Luttenstein Mann, Kfm. Stuttgart Jey, Lehrer, m. Sohn. Krefeld Kopp, Frl. Krefeld Schmidt, Kfm. Düsseldorf Brasseur, Kfm. Antwerpen Ehrenberg, Dr. med. Berlin Küppers, Kfm., m. Fr. Elberfeld Heuser, m. Fr. Elberfeld Heuser, m. Bruder. Elberfeld Müller, Gemeinde-Vorsteh. Königshütte <b>Park-Hotel.</b> Sanger, Frl. Boston Nebel, Frl. Heidelberg <b>Petersburg.</b> Schaefer, m. Fr. Lauffen <b>Pfälzer Hof.</b> Giesbert, Frl. Gundheim Hagenow. Dresden Schmidt. Stuttgart <b>Zur neuen Post.</b> Heckmann. Leipzig Werner. Weimar Enle. Haan</p>	<p>Teichner, N. K. Rechn.-Rath. Wien Kolb. Mainz Deiner. Neudorf <b>Zur guten Quelle.</b> Bremer, Fr. Odenkirchen Wolter. Potsdam Rust. Hagen Rust, m. Frau. Altena <b>Quisisana.</b> Becker. Belgien Luckhaus. Paris Munzig, Fabr., m. Frau. Köln Tengler, 2 Hrn. Kfite. Leipzig Müller, Kfm. Brüssel Lobbes, Ingen., m. Frau. Frankfurt Lobbes, Rent., m. Frau. Belgiz Manitius, m. Fr. Warschau Wiener, Kfm. Hamburg Schmitz, Kfm. Oberlönch Kätten, Kfm. Düsseldorf Schiefer, Kfm. Köln Treue. Köln Treier, m. Fr. Pirmasens Maritz, Kfm. Scharburg Bischoff, Kfm. Scharburg <b>Spiegel.</b> Ackermann, Insp., m. Fr. Flöha Estrich, m. Fr. Jäterbog <b>Tannhäuser.</b> Griebel, Kfm. Erbach Püngst, Kfm., m. Frau. Elberfeld Hornitz, Kfm. Bütow Knop, Thierarzt. Bütow Forster, Fabr. München Werner, Secr. Kattowitz Hildebrandt, Red. Berlin Oettinger, Kfm. Weissenburg Krafft, Chem. Melbhausen Wolf, Redact., m. Mutter u. Nichte. Rheydt Melchior, m. Sohn. Köln Propp, Kfm. Bütow Balz, Frau. Potsdam Menkel. Erfurt <b>Tannus-Hotel.</b> Michaelis, Kfm., m. Frau. Berlin Gildmeister, m. Frau. Bremen Jaekel, Dr. med. Berlin Fockner, Kfm. Arnheim Frien, Oekonomierath, m. Frau. Priegnitz Scherzer, Frau Rent. Malchin Petrie, Fabr. Düsseldorf Coellen, Pfarrer. Kirchof Brakma. Vlissingen Brakmare, Kfm. Amsterdam Schober, Kfm. Berlin Schober, Frl. Rent. Berlin v. Wallen Scholke, Kfm., m. Frau. Wesel Wüstenfeld, Kfm., m. Frau. Minden Negendant, Rent. Königsberg Kempe, Kfm., m. Frau. Solingen Vervoene, Kfm., m. Frau. Amsterdam Stolz, Frau Rent. Köln Lamecke, Kfm., m. Frau. Haag Steinmüller, Prof., m. Fr. Baltimore v. Kralick, Dir. Berlin Benson, Oberleut., m. Fr. Melbhausen Zanisch, Kfm. Bremen Breitenbach, Kfm. LGdenscheid <b>Union.</b> Föll. Merzig Rothenburg, Kfm. Hamburg Beyer, Fr. Zürich Voik, Bürgermeister, m. Tochter. Dörscheid Maus, Ingen. Dörscheid Korb, m. Fr. Gotha Bopp, Kfm. Bieberach Rayer, Kfm., m. Fr. Stuttgart Kähne, m. Fr. Stuttgart Strähr, 2 Hrn. Kfite. Bergeborbek Stobberg, Hotelbes. Bergeborbek Boon, Kfm., m. Sohn. Leuven <b>Victoria.</b> Veitmann, 2 Hrn. Amsterdam</p>	<p>Langenburg, Cand. jur. Zeitz Stitzinger, Kfm., m. Fam. München Kühn, Weibh., m. Frau. Fechenheim Schneider, Apoth. m. Fr. Rathenau Perl, Kfm., m. Frau. Trier Krauer, Ingen., m. Frau. Gießen Munzig, Fabr., m. Frau. Köln Tengler, 2 Hrn. Kfite. Leipzig Müller, Kfm. Brüssel Lobbes, Ingen., m. Frau. Frankfurt Lobbes, Rent., m. Frau. Belgiz Manitius, m. Fr. Warschau Wiener, Kfm. Hamburg Schmitz, Kfm. Oberlönch Kätten, Kfm. Düsseldorf Schiefer, Kfm. Köln Treue. Köln Treier, m. Fr. Pirmasens Maritz, Kfm. Scharburg Bischoff, Kfm. Scharburg <b>Spiegel.</b> Ackermann, Insp., m. Fr. Flöha Estrich, m. Fr. Jäterbog <b>Tannhäuser.</b> Griebel, Kfm. Erbach Püngst, Kfm., m. Frau. Elberfeld Hornitz, Kfm. Bütow Knop, Thierarzt. Bütow Forster, Fabr. München Werner, Secr. Kattowitz Hildebrandt, Red. Berlin Oettinger, Kfm. Weissenburg Krafft, Chem. Melbhausen Wolf, Redact., m. Mutter u. Nichte. Rheydt Melchior, m. Sohn. Köln Propp, Kfm. Bütow Balz, Frau. Potsdam Menkel. Erfurt <b>Tannus-Hotel.</b> Michaelis, Kfm., m. Frau. Berlin Gildmeister, m. Frau. Bremen Jaekel, Dr. med. Berlin Fockner, Kfm. Arnheim Frien, Oekonomierath, m. Frau. Priegnitz Scherzer, Frau Rent. Malchin Petrie, Fabr. Düsseldorf Coellen, Pfarrer. Kirchof Brakma. Vlissingen Brakmare, Kfm. Amsterdam Schober, Kfm. Berlin Schober, Frl. Rent. Berlin v. Wallen Scholke, Kfm., m. Frau. Wesel Wüstenfeld, Kfm., m. Frau. Minden Negendant, Rent. Königsberg Kempe, Kfm., m. Frau. Solingen Vervoene, Kfm., m. Frau. Amsterdam Stolz, Frau Rent. Köln Lamecke, Kfm., m. Frau. Haag Steinmüller, Prof., m. Fr. Baltimore v. Kralick, Dir. Berlin Benson, Oberleut., m. Fr. Melbhausen Zanisch, Kfm. Bremen Breitenbach, Kfm. LGdenscheid <b>Union.</b> Föll. Merzig Rothenburg, Kfm. Hamburg Beyer, Fr. Zürich Voik, Bürgermeister, m. Tochter. Dörscheid Maus, Ingen. Dörscheid Korb, m. Fr. Gotha Bopp, Kfm. Bieberach Rayer, Kfm., m. Fr. Stuttgart Kähne, m. Fr. Stuttgart Strähr, 2 Hrn. Kfite. Bergeborbek Stobberg, Hotelbes. Bergeborbek Boon, Kfm., m. Sohn. Leuven <b>Victoria.</b> Veitmann, 2 Hrn. Amsterdam</p>	<p>von der Broch. Haag Ulrichs. Bremen Herrig, Frl. Elberfeld Mullinrodt, Fr. Elberfeld Ribbins. Bensberg Däckers, Frau Geb. Rath. Berlin Cook, Fr. New-York Müller, Fr. New-York Vilegen, Fr. Haarlem Vilegen. Haarlem Matais, m. Fr. Cap-Colonie Derrnill, m. Fr. Dublin Margraf, Frl. Herzogenbusch Chesley, Fr. Boston Bran, 2 Frl. Boston Schmitz-Scholl, Fr. Mülheim Schultz-Engelhard, Bankier m. Fr. Berlin <b>Vogel.</b> Hessmann. Bromberg Frank. Amsterdam Doheit. Amsterdam Gosen. Amsterdam Hour. Amsterdam Seyher, Kfm., m. Söhne. Meiningen Jensen, Kfm. Hamburg Müller, Dr., m. Fr. Frankfurt Hirsch. Eger Scholz, Dr. Eger Puppe, Kfm. Berlin Grünberg, Fr., m. Nichte. Bad Ems Wachter, m. Fr. Kaiserslautern de Woeght, 2 Hrn. Brüssel Steinhauer, m. Fr. Mannheim Raack, m. Fr. Solingen Tewes. Plantikow Liepe, Stud. Berlin Tachort, Assessor. Berlin Schleuter, Kfm. Revelar Cramer, m. Fr. Philadelphia Liese, Kfm. Berlin Führmann, Kfm., m. Fr. Hamburg Dries, Kfm., m. Fr. Hameln Noack, Reg.-Secretär. Potsdam Wilhelm. Neustätten Sender. stuttgart Menk, m. Fr. Hannover <b>Weins.</b> Steffens, m. Fr. Bonn Matthias, Oberstleut. Berlin Bennecke, Kfm., m. Fr. Berlin Völker, Kfm., m. Fr. Weimar Leemann. Brüssel van Keobergen. Brüssel Parzberg, m. Fr. Bonn Rapp, m. Fr. Auröchte <b>Westfälischer Hof.</b> Sta-ller, Fr. Castellan Staeffler, Stud. phil. Breslau Kaesch, Secret. Luxemburg Towhuson. Edinburgh Rader, Fabr., m. Fr. Burscheid Stroewer, Fr. Köln Schützendorf. Bonn Delvean, Frl. Bonn Tolles, Frl. Salm Fraus. Siegen Schneek. Siegen Trois, Frau Notar. Köln <b>In Privathäusern:</b> Pension Becker. Schulz, Rent., m. Fr. Rom von Batschko, Fr. Hauptm. Weissenburg Deutschland, Kfm. Danzig Behrendt, Kfm. Danzig Pension Biemer. Hagedorn, Rent., m. Fam. Philadelphia Rodnay Smith, Fr., Rent., m. Tochter. Saint Paul Pension Böttger. Schmidt, Apotheker. Schildesche Schmidt, Fr. Hoboken Serre, Fr. Port au Prince <b>Brüsseler Hof.</b> Model, Thierarzt, m. Fr. Gerabronn Jacobi, Fr. Berlin Pension Credé. Monjé, Oberlandesger.- Rath, m. Fr. Naumburg Villa Erika. Dens, Kfm., m. Fr. Solingen Pohl, Fr., m. Sohn. Solingen Kothwez, Fr. Solingen</p>	<p>Ellisabethenstrasse 19. Wellmann, Fr., Rent. m. Frl. Wien Dreyfus, Kfm. Mülhausen Pension Fortuna. Thieme, Fr., Amtm. obly Pension Grandpaire. Danker, Fr., Rent. Bremen Wyers, Frl., Rent. Genf Christl. Hospiz. Schulze, Ingen., m. Fr. Danzig Evang. Hospiz. Litzau, Stud. Rotterdam Mudra, Frl. Braunfels Lyster, Frl. Braunfels Niemann, Frl. Braunfels Emmerich, Kfm. Markttheidenfeld Diets, Pfarrer. Tremmen Kujus. Marburg Gerlach. Marburg Bakker, Pfarrer. Wyckel Bormann, Kfm. Leuwarden Juck, San.-Rath, Dr. Hameln Marktplatz 3. Karpowski, Leut. Halberstadt Freiherr von Malapert. Jena Wortmann, Chem. Gießen Villa Martha. Gomma, Frl. Berlin Lurie, Kfm. Minsk Nerostrasse 20, 1. Schmitt, Fr. Düsseldorf Schmitt, Frl. Düsseldorf Hirschsohn, Fr. Berlin Villa Olanda. Rodenberg. Amsterdam Eaveld, Fr. Amsterdam Park-Villa. Simon, 2 Hrn., Kaufm. Warschau Fischer, Fr. Frankfurt Villa Rupprecht. Guido Kasubsky, Wirkl. Geb. Ober-Postrath, m. Fr. Königsberg Marks, Frl. Berlin Kürten, Kfm. Elberfeld Laubeck, Kfm., m. Fam. Düsseldorf Pension Schumacher. David, Kfm., m. Fam. Wesel Stiftstrasse 18. Lange, 2 Frl. New-York Hudczek, Hauptlehrer, m. Fr. Reuthen Tannusstrasse 23. Schulze, O. Leipzig Schulze, Fr. Leipzig Gass, E., Frl. Eichenburg Tannusstrasse 34. Schlüter, E., Ingen., m. Fr. Aachensleben Villa Thurneck. Lourié, T., Fr. Pötk Weilstrasse 19. Biermann, M., Frl. Essen Pension Wild. Dösay, Dr. med. Ungarn Reumcaux, Dr. med. Frankreich Govare, E., Student. Frankreich Mausberger, R., Frl. Paris Wilhelmstrasse 40, 1. Hesse, Frau. Hannover Schultz. Chicago Wilhelmstrasse 50, 1. Hirsch, Kfm., m. Fr. Berlin Salzmann, L., Dr. med. Warschau Pension Zillessen. Zillessen, M. u. A., 2 Frl. Krefeld <b>Augenhilfsanstalt für Arme.</b> Ullrich, Johannette. Holzhausen Scheuermann, Marie. Heimbach Haas, August. Klingelbach Ott, Lina. Niederems Hebel, Katharina. Reitzenhain Scherer, Wilhelmine. Wörsdorf Roll, Rosa. Offenbach Gerhards, Franz. Rambach Bäcker, Peter. Labr Lühr, Johann. Alsey Panly, Frieda. Tiefenbach Maus, Ewald. Limburg Bromser, Marie. Springen Zuhlenor, Franziska. Mainz</p>
--	--	---	--	---	---	--

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 389. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. August.

49. Jahrgang. 1901.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Geehrter Herr Redakteur! Die Wiesbadener Handwerker scheinen, nach den aus diesen Kreisen stammenden Eingefandts in Ihrem geschätzten Blatte zu urtheilen, recht komische Käuze zu sein. Die Regierung thut ungemein viel für das Handwerk, bewilligt für den Unterricht der Lehrlinge dieser Gewerbe eine namhafte Summe und bringt dabei den Wunsch zum Ausdruck, die Schulstunden der Lehrlinge möglichst in die Tageszeit zu verlegen. Anstatt nun hierfür dankbar zu sein, reden die Handwerksmeister flugs von Diktiren vom grünen Tisch und vom „mangelnden regierungsfreundlichen Verständnis“ für die Lage des Handwerks. Voller Entrüstung ruft man eine Versammlung ein und verwahrt sich dabei — wie komisch — gegen das Wohlwollen von oben. Ein Lehrer von der Fortbildungsschule findet das naturgemäß recht sonderbar und bringt seine Meinung in einem „Tagblatt“-Eingefandts zur allgemeinen Kenntniss. Seine humorvollen Ausführungen wirken aber auf die Herren von den Innungen wie ein rothes Tuch auf den Stier. Anstatt dem Einsender mit sachlichen Gründen zu dienen, sucht man für seine Handlungsweise nach den niedrigsten Motiven, und der mit K. gezeichnete Einsender behauptet, der Lehrer habe den Abendunterricht deshalb belächelt, weil demselben die Tagesschule bequemer liegt. Als Unterstützung seiner unbeweisbaren Behauptung führt der Schreiber ganz naiv an — diese Ansicht läge menschlich so nahe“. Im Falle des Lehrers würde ich dem Herrn Innungsbruder menschlich auch etwas nahe legen. — Werther Herr Redakteur! Ich würde es entschieden behauern, wenn Sie die Debatte über den Tages- oder Abendunterricht schon schließen würden. Sie können durch die Fortsetzung derselben sich ein großes Verdienst um die Einführung des Tagesunterrichts erwerben. Denn die mir bis jetzt aus Innungskreisen zu Gesicht gekommenen Eingefandts sind durch ihre unlogischen und unsachgemäßen Gebanlangänge der beste Beweis für die Nothwendigkeit eines besseren Tagesunterrichts der Handwerker — und nicht bloß für solche unter 18 Jahren. R.

Das Eingefandts in Nr. 383 des Blattes zwingt mich zu folgender Erwiderung: So weit ich mich entsinne, habe ich nicht gesagt, die Regierung mache die Gewährung eines Staatszuschusses von der Verlegung der Unterrichtszeit in die Tageszeit abhängig, sondern: die Befürworter des Tagesunterrichts behaupteten dies. Schon im Jahre 1896 wurde hier diese Behauptung aufgestellt und ich benutzte die Anwesenheit des damaligen Decernenten für das Fortbildungsschulwesen in Preußen bei dem deutschen Tischlerkongress in Potsdam, um an diesen die Frage zu richten, ob es sich wirklich so verhielte, worauf mir derselbe antwortete: „Wenn eine solche Verfügung bestände, dann müßte ich es doch wissen, mir ist nichts davon bekannt.“ Nach einem neueren Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 21. Januar d. J. wird aber die Anerkennung von Innungsschulen als auszeichnender Erfolg für den allgemeinen Fortbildungsschulunterricht nur dann stattfinden, und ein Staatszuschuß für denselben nur dann gewährt werden, wenn unter Anderem die Schüler nicht zu späterer Stunde des Abends unterrichtet werden als in der kommunalen Fortbildungsschule. So unwissend, wie Sie mich hinzustellen belieben, bin ich also nicht, Herr Einsender. Auch weiß ich sehr wohl, daß es auch Handwerker giebt, die für den Tagesunterricht sind, auch solche, die selbst Lehrlinge halten. Diefelben beurtheilen aber in der Regel die Frage nach ihren persönlichen Verhältnissen und den Verhältnissen in ihrem Handwerk und berücksichtigen zu wenig die Verhältnisse Anderer. Wenn der Einsender kurzer Hand alle die, welche für den Tagesunterricht sind, für intelligent, und die, welche gegen denselben sind, für zurückgebliebene Menschen erklärt, die nicht mit der Zeit fortschreiten wollen, so muß ich ihm das Recht zu einem solchen Urtheil absprechen, durch das er beweist, daß man in seinem Fach ganz tüchtig, sogar ein Professor sein kann, ohne vom praktischen Leben, besonders von dem Betriebe eines Handwerksbetriebs, zumal eines kleineren und mittleren, auch nur eine blasse Ahnung zu haben. Schon im gewöhnlichen Leben bezeichnet man es als einen Mangel an Bildung, wenn einer seine Ansicht für die allein richtige, und alle Diejenigen, die nicht seiner Ansicht sind, für dumme hält. Unter den Handwerkern, die sich gegen den Tagesunterricht erklären, sind viele, die, wenn sie auch keine Tagesfortbildungsschule besucht haben, in ihrem Fach doch mindestens ebenso tüchtig sind, wie der Artikelschreiber in seinem, und ihm außerdem an allgemeiner Bildung mindestens nicht nachstehen. Unter den 38 Mitgliedern unserer Handwerkskammer stimmten 33 für den Abend- und 3 für den Tagesunterricht. Letztere sind also nach der Ansicht des Einsenders die einzigen intelligenten Mitglieder der Handwerkskammer. Der Herr Einsender scheint die Handwerksmeister mit seinen Schülern oder Schülerinnern zu verwechseln, denen er gewohnt ist, Belehrung und Recensionen zu erteilen. Zum Glück hat die Note, die er den erstere erteilt, keinen Nachtheil für deren Fortkommen. Auch die Mitglieder der Handwerkskammer, die er für unintelligent erklärt, werden sich darüber keine grauen Haare wachsen lassen. Der Einsender wirft mir blinden Eifer und Unkenntniss vor. Dies Kompliment gebe ich ihm zurück. Er gerade ist es, der im blinden Eifer die Schädigungen nicht sieht, oder nicht sehen will, die er den Handwerkern mit seiner Agitation für die Verlegung der Unterrichtsstunden in die Arbeitszeit zufügt. Die Magdeburger Verhältnisse glaube ich genauer zu kennen wie er, es würde aber zu weit führen, wenn ich näher darauf eingehen wollte. Nur das will ich bemerken, daß die dortige Tischlerinnung die deutschen

Handwerkstammern in einem Rundschreiben um Unterstützung gegen die Vergewaltigung der dortigen städtischen Behörden angerufen hat! — Wenn der Herr Einsender sagt, in einer Anzahl von Orten unseres Regierungsbezirks sei der Tagesunterricht mit gutem Erfolg eingeführt, so habe ich schon in meiner ersten Erwiderung darauf hingewiesen, wie und durch wen die Beschlüsse zur Einführung des Tagesunterrichts in der Regel zu Stande gekommen sind. Ob die Resultate, die jetzt gegen früher erzielt werden, so viel bessere sind, daß sich die damit verbundene Belästigung und Störung des Geschäftsbetriebs damit rechtfertigen läßt, das beweise ich sehr. Thatsache ist, daß sehr viele Handwerker sich bitter beklagen über diese Störungen. Der Herr Einsender sagt ferner, in Baden sei der Tagesunterricht in einer Reihe von freiwilligen Fortbildungsschulen eingeführt. Darauf muß ich ihm erwidern, daß es doch ein gewaltiger Unterschied ist, ob der Tagesunterricht an einer Zwangsschule oder an einer freien Fortbildungsschule eingeführt ist. Nach den Erfahrungen, die die hiesigen Handwerker seit Einführung des Verordnungsrechts gemacht haben, kann man es denselben wahrlich nicht verdenken, wenn sie sich mit Händen und Füßen gegen den Tagesunterricht sträuben. Würden doch bisher oft die berechtigten Entschuldigungen als ungenügend angesehen und den Lehrmeistern Strafen für Verwäumnisse zubittelt, an denen sie vollständig unschuldig waren. Wie soll es erst werden, wenn nach Einführung des Tagesunterrichts ein Meister seine Lehrlinge zur Fertigstellung einer dringenden Arbeit nöthig hat und nicht den Schulvorstand vorher um gnädige Erlaubniss fragen kann. Es würde Strafe auf Strafe regnen, und den meisten Handwerkern würde die Lust vergehen, überhaupt noch Lehrlinge zu halten; dann könnten die Lehrer den leeren Bänken die Intelligenz beibringen, von der der Herr Einsender schreibt. Intelligenz — zu Deutsch: Verstand oder Verstandeshärte — kann übrigens nicht angelehrt werden, die muß angeboren sein, und wo sie nicht vorhanden ist, da hilft weder der Tagesunterricht, noch der Abendunterricht etwas. Allerdings kann auch ein junger Mensch mit schwacher Begabung bei Fleiß und Ausdauer viel lernen, aber intelligent im eigentlichen Sinne des Wortes wird er niemals werden. Leider ist es so weit gekommen, daß ein Handwerker fast nur noch solche Jungen lernen, die schwach begabt sind. Die Ansicht, daß es zur Erlernung eines Handwerks seiner besonderen Intelligenz bedürfe, ist leider zum Theil auch unter Gebildeten weit verbreitet. Wenn man von einem Rückgang des Handwerks sprechen muß, so liegt das hauptsächlich daran, daß nur noch verhältnismäßig sehr wenig begabte Jungen sich dem Handwerk zuwenden. Das kommt aber daher, daß durch die zügellose Gemeindefreiheit, für die die Herren, die dem Handwerk durch mehr Bildung helfen wollen, zum großen Theil schwärmen, der Boden unter den Füßen entzogen ist. Wenn diese Herren dazu mitwirken wollten, daß die jungen Handwerker, wenn sie alt genug geworden sind, um sich selbstständig zu machen, auch noch ein Pfälchen fänden, auf dem sie sich niederlassen könnten, und nicht schon Alles besetzt fänden von Soldaten, die kein Handwerk gelernt, aber Geld genug haben, um sich die Handwerker dienlich zu machen, dann könnten sie sich wirklich um das Handwerk verdient machen. Was Hessen anbetrifft, so rathe ich dem Herrn Einsender, den Bericht über eine Wollerversammlung der Hessischen Handwerkskammer in Nr. 6 und 7 des Neuen Deutschen Handwerkerblattes zu lesen. Er wird daraus erfahren, daß der Vorsitzende des Darmstädter Gewerbevereins sich sehr über das Vorgehen der hessischen Regierung beklagt hat und daß die große Mehrheit der Darmstädter Kammer ganz derselben Meinung ist, wie die „unintelligenten“ nassauischen Handwerker. Uebrigens soll dort der Unterricht nach 7 Uhr, also doch nach der Arbeitszeit, stattfinden. — Der Herr Einsender hält mir meine Stellung als Vorsitzender der Handwerkskammer vor und sagt, ich hätte mich nach Möglichkeit der Objektivität befleißigen sollen. Diese Belehrung muß ich zurückweisen. Ich weiß auch ohne dies, was ich als Vorsitzender der Handwerkskammer zu thun und zu lassen habe. Die Entwicklungsgeschichte der Fortbildungsschulfrage, die ich in meiner Eröffnungsansprache kurz dargestellt habe, war durchaus objektiv gehalten. Die Vorwürfe, die ich dabei erhoben habe, waren nur zu berechtigt. Die Handwerkskammer hat die Interessen des Handwerks nach allen Richtungen zu vertreten und zwar, wenn es sein muß, auch gegen die Behörden und „laet not laet“ gegen solche Freunde, die es mit ihren aufgeführten Wohlthaten schädigen würden. Aufgabe des Vorstandes, besonders des Vorsitzenden ist es, darüber zu wachen, daß die Handwerker, ganz besonders aber die kleinen und mittleren, nicht durch Maßnahmen geschädigt werden, die, obwohl in guter Absicht getroffen, doch in Wirklichkeit zu ihrem Nachtheil gereichen würden. Der Einsender fürchtet, das Ansehen der Stadt Wiesbaden würde geschädigt, wenn der Unterricht in der Fortbildungsschule nicht in die Tageszeit verlegt würde. Darüber mag er sich beruhigen. Der Kreis Derjenigen, die für den Tagesunterricht schwärmen, ist kein so großer, daß man darauf so viel Rücksicht zu nehmen braucht. Von den rund 100,000 Fremden, die jährlich nach Wiesbaden kommen, werden keine 100 danach fragen, ob die Lehrlinge hier am Tage oder am Abend in die Schule gehen. Vor 5 Jahren erklärte ein Vertreter des Gewerbevereins für Nassau auf dem Verbandstag in Stuttgart: „die nassauischen Handwerker wollen von den Innungen nichts wissen.“ Derselbe hat sich inzwischen davon überzeugen müssen, daß er sich in einem großen Irrthum befand. Der Herr Einsender, dem jener Herr nicht fremd sein dürfte, befindet sich jetzt über die Stimmung der nassauischen Handwerker über die Schulfrage in einem noch größeren Irrthum. Ich kann ihm nur dringend wünschen, daß er denselben bald einseht und in seinem

blinden Eifer für die Verlegung der Unterrichtsstunden in die Tageszeit nachläßt.

H. Schneider.

In einem Hause der Westendstraße, Ecke Roosenstraße, wird seit einiger Zeit der Klaviersport in einer Weise getrieben, daß man vor lauter zwei- und vierhändiger Klümperei kaum sein eigenes Wort verstehen kann. Man sollte doch bei gebildeten Leuten soviel Rücksichtnahme gegen die Nachbarschaft voraussetzen, daß sie während ihrer mehrstündigen, lästlichen Klavierdrehsur wenigstens die Fenster schließen. Künstler pflegen überhaupt nicht bei offenen Fenstern zu studiren, nur der Dilettant läßt gern sein oft sehr zweifelhaftes Licht auf diese Art leuchten und belästigt dadurch seine ganze Umgebung. Wir hoffen die Betreffenden durch diese Zeilen von weiteren Rücksichtslosigkeit abzuhalten. Bei allen Dingen aber: Fenster zu machen!

Sehr geehrter Herr Redakteur! Mit Ihrer Notiz über die Zuckerkrankheit und der Aufnahme der Mittheilungen des Herrn Professors Dr. Vogel in dem „Wiesbadener Tagblatt“ haben Sie ein umso ernsteres Thema angeknüpft, als die Zuckerkrankheit, die in ihren Anfangsstadien meist unbemerkt bleibt, wohl ein viel weiter verbreitetes Uebel ist, als bekannt ist und allgemein angenommen wird. In den meisten Fällen wird ja diese unheilvolle Krankheit erst festgestellt, wenn ihr zerstörender Einfluß sich schon in auffallender Weise bemerkbar macht, wenn sie so weit vorgeschritten ist, daß eine — früher vielleicht möglich gewesene — Heilung ausgeschlossen ist und die ärztliche Kunst sich darauf beschränken muß, durch hygienische und diätetische Vorschriften die schlimmsten Folgeerscheinungen zu verhüten und den körperlichen Verfall aufzuhalten. Der Diabetiker wird auf eine Diät gesetzt, welche hauptsächlich aus Eiweiß und Fett besteht und in welcher die in der üblichen Ernährung vorwiegenden zuckerbildenden Stoffe, die sogenannten Kohlehydrate, auf ein Minimum beschränkt werden, neben oder ohne Anwendung von Medikamenten oder Braumitteln, über deren Zweckmäßigkeit die ärztliche Welt verschiedener Ansicht ist. Der günstige Einfluß dieser Diät auf das Befinden der Zuckerkranken ist unbestreitbar. Sie verfolgt und erreicht das Ziel, für das Ernährungsbedürfniss nöthigsten Ersatz zu bieten, unter welchem der Diabetiker bei der üblichen Diät leidet, weil deren vorwiegende Bestandtheile nicht, oder nur zu geringem Theile, assimilirt, sondern, in Zucker umgewandelt, ausgeschieden werden; sie hebt den Ernährungs- und Kräftezustand und scheint sogar die sonst immer mehr sinkende Toleranz des Körpers für Kohlehydrate zu stärken. Leider ist aber die strenge Einhaltung dieses Regimes nicht leicht und auch nicht ohne nachtheilige Folgen. Nicht nur, daß eiweiß- und fettreiche Nahrung erheblich kostspieliger ist als die übliche Ernährung und deshalb für Unbemittelte kaum durchführbar; ihre Einseitigkeit, die Ueberlastung des Körpers mit Eiweiß und Fett führt allmählich zu mancherlei Störungen, und die Beschränkung der gewohnten Nahrungsmittel, des Brodes, der Kartoffeln u., wird von vielen Kranken umso härter empfunden, als gerade der Diabetiker, wie Professor v. Noorden in seinem Werke über die Zuckerkrankheit (S. 182) sagt, „nach Brod schreit“, d. h. die Kohlehydrate schwerer entbehrt, als viele andere Kranke. Von diesem Regime, dessen Härte nur kennt, wer nach demselben zu leben gezwungen ist, erlöset zu werden oder dasselbe wenigstens gemildert zu sehen, würde für die zahlreichen Zuckerkranken eine unschätzbare Wohlthat sein. — Leider erscheinen Hoffnungen in dieser Richtung verflüchtigt, so lange die Beobachtungen Professor Dr. Vogels nicht vor der exakten ärztlichen Untersuchung die Probe bestanden haben, und zwar hinsichtlich der Wirkung seines Mittels nicht nur auf die Zuckerauscheidungen, sondern auf den gesammten diabetischen Prozeß. Die Zuckerauscheidungen zu unterdrücken, tennt die ärztliche Wissenschaft längst Mittel und Wege, die aber unbewirksam bleiben, weil sie nicht zur Genesung, sondern zur Verschlimmerung der Krankheit führen. In der Zuckerbildung liegt nicht der Schwerpunkt der diabetischen Erkrankung; sie ist nur ein Symptom, das Produkt eines krankhaften Prozesses, der darin besteht, daß der Körper einen großen Theil der Nahrungsstoffe nicht assimilirt, sondern, in Zucker umgewandelt, ausscheidet, einer Stoffwechselförderung, deren Ursache, den eingehenden Forschungen zum Trost, bisher nicht vollständig aufgeklärt werden konnte. Der Zucker ist nicht das einzige Produkt dieses Prozesses, ja, er gilt für das verhältnismäßig unschuldigere. Neben Zucker treten bekanntlich Aceton, Acetessigsäure, Oxobuttersäure, Glycerin, Ammoniak u. A. in die Erscheinung und gelten für die bedenklichsten Symptome. Daneben fallen eine Reihe von Folgeerscheinungen in Betracht, die aus derselben Quelle stammen, aus der verminderten Fähigkeit des Organismus, die Nahrung in normaler Weise zu assimiliren. Leider lassen die Mittheilungen Professor Dr. Vogels jede Berücksichtigung dieses Sachverhalts vermissen. Sollten seine Angaben durch weitere Versuche bestätigt werden, so liegt auf der Hand, daß damit allein den Zuckerkranken wenig geholfen sein wird, wenn mit der Verminderung oder Beseitigung der Zuckerauscheidung nicht die Wiederherstellung der normalen Verdauung Hand in Hand geht. Von Laien angestellte Versuche werden diese Frage nicht lösen, und vor diesen Versuchen ist umso eindringlicher zu warnen, als sie vielleicht sogar bedenkliche Folgen haben können. Selbst Laie und seit Jahren zuckerkrank, fühle ich mich zu dem Versuche gedrängt, Leidensgenossen vor Illusionen zu bewahren, die leicht zu bitteren Enttäuschungen führen können. Ob Sie dieser objektiven und wohlgemeinten Darstellung gegenüber einmal von dem Grundsatz abgehen wollen, nichts ohne Unterschrift anzunehmen, gebe ich Ihrem Ermessen anheim. Hochachtungsvoll: Ein alter Diabetiker.

**Kaufgeschäfte**  
Entscheidendes Geschäft (Filiale) zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. u. V. N. 262 an den Tagbl.-Verlag.  
**Waren-Fuhrwerk**, compl. zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 11790  
**Automaten** zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. N. 261 an den Tagbl.-Verl.

**Frau Lange, Goldgasse 15,** bezahlt den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestell. l. in's Haus.  
**Damen-Costüme u. Herrenkleider** re. re. laßt zu hohen Ausnahmepreisen **Simon Landau, Wegergasse 31, 1.**  
**A. Geizhals, Wegergasse 25,** laßt fortw. getr. Kleider, Schuwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. A. Bek. l. i. S. 7604

Herren- u. Damenkl. re. laßt zu höchsten Pr. **Jul. Roienfeld, Raug. 23.** Auf Bestell. l. päntl.  
**Frau Brachmann, Grabenstraße 9, 1 r.,** laßt getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silber, Möbel, u. Wohn-Eintr. u. Nachl. u. i. u. Auf Bestell. komme ins Haus u. able aut. 9168  
**Elise Barmann, Wegergasse 21,** Ich laufe getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhr, Gold, Silber und Möbel. Auf Bestellung komme ins Haus. Bezahle gute Preile.  
**Frau Klein, Wegergasse 53,** laßt mehr wie jeder andere Händler für g. Herren- und Damen-Kleider, Möbel, u. Radlässe.

**Frau Sandel, Goldg. 10,** laßt: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuwerk, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber u. u. zahlr gut. Auf Bestell. komme ins Haus. 5517  
**Kaufe gegen Kaffe** während m. Kurantenth. hier **Waaren**, alle Artikel, und ganze Waarenlager. Offerten unter Z. N. 339 an den Tagbl.-Verlag.  
Spezialm. -Wirtschaft, u. Futtermittel, gut erhalt, zu kaufen ges. Genant Angebots mit Preisangab und, Chiffre **W. L. 241** an den Tagbl.-Verlag





Wädchen

per. zum Alleinbedien. Bismarckring 16, 2 r. Ein tüchtiges Wädchen gesucht Grabenstraße 10. Besseres braves Wädchen gesucht, in jeder Hausarbeit und im Nähen bewandert, für kinderl. deutsche Familie in engl. Secidstadt. Näh. Bismarckring 37, 2 l. Junges Wädchen findet Stellung Blatterstraße 64. Zimmerwädchen gesucht. Ritter's Hotel-Benlon, 45. Taunusstraße 45. Vert. Bügl. u. ein Wädchen. gef. Adlerstr. 58, 3. Monatsfrau o. Wädchen gesucht Friedrichstr. 44, Ebb. 2 r. 11745. Tücht. Wädchen gesucht. Kömerberg 16, 1. Monatswädchen oder Frau auf gleich gesucht Moritzstraße 38, 3. 11653. Ein unabhängiges Monatswädchen von Morgens 7-5 Uhr Nachm. gef. Kirchstraße 19, 1 l. Reizliche Monatsfrau od. Wädchen geg. gut. Lohn gef. Borzucht. nur Vorm. Gerichtsstr. 1, 3 l. Ein Monatswädchen gesucht Säuerstraße 16, 3. 11747. Monatsfrau sofort gesucht Adolphstraße 5, 1 r. Wedfrau sofort gesucht Moritzstraße 22. 11513. Ein junges Wädchen tagüber zu Kindern gesucht Schwalbacherstraße 27, 1. Junges 12-15-jähr. Wädchen Nachmittags zwei Stunden gesucht Sedanplatz 3, 2 l. Ein Wädchen oder Frau 2 Std. (von 6-8 Uhr) Morgens gesucht Kirchgasse 13, Hof links.

Ordnil. Kaufm. sucht gegen h. Lohn Schulwaren. „J. Flora“, Langg. 9. 11704

Kaufwädchen, welches etwas häusl. Arbeit übernimmt, bei guter Bezahlung gesucht. Näheres Schwalbacherstr. 28, 1. Hb. links. 11686

Arbeiterinnen

für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. 11746. Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marktstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wädchenheim - Stellen - Nachweis, Sedanplatz 3, 1. Straßenbahn-Haltestelle, empfiehlt sofort Erziehlerin, zwei Verkaufserinnen für Conditorei, besseres Hauswädchen, fein b. Köchinnen, Alleinwädchen, sowie für später tücht. anständiges Personal.

Für ein Fräulein mit kaufmännischen Kenntnissen (19 Jahre alt, sehr hässliche Erscheinung) wird Stelle gesucht als Kassierin, Büffetfräulein zur Führung einer Filiale oder sonst passendes Engagement. Gest. Offerten unter T. O. 301 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Kaufm. gebild. Dame sucht pass. Engagement. Offerten u. N. N. 343 an den Tagbl.-Verl. Angeb. Vertf. f. St. bis 3. Sept., irgend wo. Branche. Hochstraße 26, 1 St.

Hauswälterin.

Netteres Frä. sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder einer Dame zur Führung eines einfachen bürgerl. Haushalts hier od. auswärts. Gest. Offerten unter N. N. 343 an den Tagbl.-Verl. oder v. Morg. 9 bis Nachm. 4 Uhr zu sprechen. Gumpelweh Damsdomm, Hauswälterinnen, Erzieh. erinnen, Gesellschaft. erinnen, Reisebegleiterinnen, perfekte und angehende Jungfern, Fräulein zur Stütze der Hausfrauen, Kinderfräulein, adrette Zimmerwädchen und gut empfohlener Personal jed. Branche ins Ausland. Bürners 1. Central-Büreau (Büreau ersten Ranges), Mauritianstraße 4. Telefon 571. Einfaches Fräulein, spricht perfect englisch, gute Köchin u. in jeder Arbeit erfahren, sucht Stell. zum 1. September. Rheinstraße 18, 3. l. Eine gut bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Marktstr. 1, B. vora. 10-11 Uhr bei Rathsch. Köchinnen, perf. u. fein bgl., für Herrsch., mit pr. H. f. zuv., empf. f. al. u. lv. D. Näherg. 7, 1. Suche f. m. Tochter (16 Jahre), ev. St. g. grbl. Ausd. b. Haushalt, in b. Dame ohne gegen. Verg. Gest. Angebote unter N. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen, Rathhaus, Tel. 2377. Abt. II A: Kinderfrl., Wärterinnen, Donnen, Stützen, Haushält., Erzieh., Gesellsch., Pfleger., Jungf., Verkäuf., weibl. Angestellte, Sprachunt. B: Schmitt Hotelpersonal f. hier u. ausw. Abt. I: Diensth. u. Arbeiterin. 9007

Jung. Wädchen von ausw., welches die Wirkh. gründlich erlernt hat, sucht 3. l. St. Stellung als Stütze der Hausfr. od. alleinl. Alt. Dame. Gest. Anerb. bitte unter der Aufsicht. L. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Zimmerwädchen sucht Stelle. Offerten unter P. P. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Wädchen aus guter Familie sucht Stelle bei ff. Familie. Näh. Helenestraße 24, 1 St.

Junges Wädchen aus guter Fam. f. Stelle zur Stütze der Hausfrau in fast. Hause. Beding. Familienanschluss und gute Behandlung. Off. u. N. 257 an die Ann.-Exp. D. Schürmann. F179

Herrschäftl., Penfions- und Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt Frau Karl's Centr.-Bü. Goldgasse 13, Ecke Langgasse. T. 2085. Besseres Wädchen, welches schon in seinem Herrschäftshaus gedient hat, sucht sol. Stelle als Zweitmädchen. Näh. Rheinstraße 61, Gartenb. Ein Wädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hauswädchen. Gest. Off. unter C. N. 333 an den Tagbl.-Verlag. Ein Fräulein sucht Stellung als Stütze od. zur Führung eines besseren Haushaltes. Offerten u. N. N. 343 an den Tagbl.-Verlag

Ein anständiges Wädchen, hier fremd, sucht Stelle. Central-Bü. (Frau Kögler), Weberg. 48, 1. Ein anständiges Wädchen sucht Stellung in einem kleinen Haushalt. Näh. Hermannstr. 17, 3. l. Frau Anna Müller, Stellen-Büreau, empfiehlt tücht. Alleinwädchen, w. etwas lochen l., adrette gew. Herrschäftshausmädchen u. Solche, w. gut nähen, gew. Penfionszimmermädchen, Köchinnen, sowie tüchtige Kinderwädchen mit prima zweis. u. mehrjäh. Jeugn. Ellenbogenstraße 7, Ebb. 3. Wägl. erin sucht Kunden. Karlsruferstr. 40, 2 r. Perfekte Wägl. erin f. d. Besch. Frankenstr. 21, 3 r. Wägl. erin sucht Beschäft. Steingasse 11, Ebb. 3. Ein br. Wägl. f. W. u. B. Besch. Goldg. 18, 3. Ein Wägl. f. W. u. B. Besch. Jahnstraße 2, D. Frau f. Beschäftig. (Walden). Karlsruferstr. 3, Ebb. D. Ein tüchtiges Wädchen sucht Monats- oder Haushilfsstelle. Näh. Hellmündstr. 37, 1. Wägl. erin sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung für Nachm. Boltramstr. 31, E. l. B.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht, verlange die Allgemeine Balanzliste für Norddeutschland. F 184. W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligersstr. 395. Anzeigen für Chets kostenlos!

Lebensstellung findet intelligenter Mann aus dem Handwerker- oder Arbeiterstande bei einer angeheuen Versicherungs-Gesellschaft als

Bezirksvertreter (mit ländlichem, 30-40 Orte umfassenden Bezirke). Die nöthigen Fachkenntnisse sind leicht zu erwerben. Festes Gehalt und Spesen. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnissen u. sub F. V. N. 890 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a 6777) F 121

Junger Commis für Laden u. Lager einer hiesigen Colonialwaaren-, Delicatessen- und Weinhandlung gesucht. Angebote unter T. B. 590 an den Tagbl.-Verlag. 11464

Solider angeh. Handlungsgeschäft, ev. Conf., u. gut. Handl. p. sol. gel. Off. mit Zeugnisabschr., Refer., Gehaltsanspr. unter D. N. 332 an den Tagbl.-Verlag. 11783

Ein intelligenter jüngerer Mann mit guter Handschrift u. leichter Auffassungsgabe auf 2-3 Monate zur Aushilfe auf mein Bureau gesucht. Eintritt sofort. Zu melden

Kunst- u. Postkarten-Verlag, Karlsruferstr. 57. Ein junger Mann zur Büchereiführung und Correspondenz für Versicherungswesen, der auch gleich. Gänge mitbedient, gesucht.Adr. m. Gehaltsansprüche u. U. F. 129 a. d. Tagbl.-Verlag. Sofort gesucht Decorateur für bedeut. Waarenh., Gehalt Mk. 2000.-, Buchhalter, angehender, Gehalt Mk. 1200.-, Commis, angeh., Anfangsgeh. Mk. 75.-, Ingenieur für größere Porzellanfabrik, aus dem Maschinenbau, Verkäufer für verschiedene Branchen. Verband f. m. Stellen- u. Theilh.-Büreau, Zweigbüreau Wiesbaden, Luisenstraße 24.

Ein tüchtiger Umdrucker gesucht. H. W. Ziegel Nachf., E. Sprunkel, Lithographie, Buch- u. Steinbruderei, Kleine Burgstraße 2. 11772

Tücht. Zimmerleute bei hoh. Lohn gef. In erst. l. Tagbl.-Verl. 11725

Ein junger Arbeiter sofort gesucht Feldstraße 24. Schneider (Bodenleger) gesucht Saalgasse 28.

Glasergesellen und Maschinenschreiner gesucht Reichstraße 23. 11795

Tücht. selbständ. Ladirengeselle für dauernd gesucht. K. Stein, Moritzstraße 64. 11698

Decorationsmaler gesucht. A. van Rossum, Körnerstr. 2, 1. Ländler u. Ausreicher gef. Verticamerstr. 11, B. Selbstl. Ländler gef. N. im Tagbl.-Verl. 11789

Tüchtige Tapezier- u. Phäulen sofort gesucht Taunusstraße 33/35. Ph. Heiser.

Tapeziergehülfen, tüchtige, sucht 11727

Jos. Bindhardt, Körnerstraße 3. Selbständ. Tapeziergehülfe sof. gef. Moritzstr. 23. Tücht. Schneider gesucht Schwalbacherstraße 55. Ein tüchtiger Rechner sofort gesucht. 11619

Aug. Köster, Saalgasse 38. Jüngerer Köch., Saal-Reparationskeller, Lehrlinge, Hausbureau sucht Deutscher Rechner-Bund, Webergasse 15, 2. Ein selbständiger Gärtnergehülfe für Anlagen und Gemüse sofort gesucht 11733

Bahnholz. Lehrling für mein Colonialw., Delicatessen- und Weingeschäft gesucht. 11590

J. Rapp Nachf., Goldgasse 2. Ein Baneleve wird gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 11589

Ein tücht. Diener gesucht, der etwas Englisch spricht, Pension Anglaise. Ein jüngerer braver Diener verl. Becker, Kerthol 24, 1. Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht Manergasse 13, 2. 11769

Ein Kaufwache p. sofort gesucht. Carl Barth, Marktstraße 11. Tüchtiger Hausbursche gesucht. J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4. Ein fleißiger braver Hausbursche für sofort gef. Fremden-Pension Eintrittstraße 13. 11760

Junger Hausbursche

gehucht. C. W. Leber, Bahnhöfstr. 8. 11796 Für ein hiesiges Kartoffel- und Zwiebel-Großgeschäft wird ein tüchtiger, fleißiger Haus- u. Fahrburche gesucht. Solche, die Sachbünden und Sachträge können, werden bevorzugt. Näheres im Tagbl.-Verlag. 11800

Ein solider kräftiger Hausbursche sofort gesucht. Wiesbadener Glasmaerei 11780

Albert Zentner, Viehbrückerstraße 9. Kaufjunge, 13-15 Jahre alt, für Nachmittags gesucht Säuerstraße 15. Ein Haus- oder Fahrburche sofort gesucht. Näh. Metzgergasse 34.

Herrschäftsführer mit guten Kenntnissen zum 1. September gesucht Rainyerstraße 6.

Tüchtige stadtkundige Anticher können sich melden bei 11646

J. & G. Adrian. Ein zuverläss. Fahrburche per 1. September gesucht. 11728

P. Enders, Nischelsberg 32. Ein kräftiger solider Arbeiter findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei 11740

Ronheim & Morgenthan, Nischelsberg 28.

Männliche Personen, die Stellung finden. Drogist, koller Verkäufer, im 18. Jahre stehend, seither in einer größeren Medizinal-Drogerie, verb. mit Weinhandlung, thätig, sucht bis 1. Oktober anderweitige Stelle. Offerten erbeten unter U. P. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger Maurerpolier mit guten Kenntnissen sucht Stelle. Off. unter S. O. 303 an den Tagbl.-Verlag. J. Mann f. St. a. Heizer. Hellmündstr. 54, B. 3 l. Ein verb. Mann sucht Stellung zur Aushilfe oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter U. N. 349 an den Tagbl.-Verlag. Ein Hausbursche w. St. Schulberg 13, Ebb. 3.

Tages-Veranstaltungen

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Militär-Concert. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Geisha. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorkellern. Circus Apoll. Abends 8 Uhr: Vorkellern. Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamml. Damen-Club, Taunusstraße 6. Gedfnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Verein für Auskust über Postfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung). Arbeitsnachweis des Gröbl. Arbeiter-Vereins: Schwalbacherstraße 45 bei Schmiederei Fuchs. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer u. Frauen: im Rathhaus von 9-12 u. 3-7 Uhr. Männer-Abth. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr. Frauen-Abth. I: für Diensth. u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmündstraße 36, Bart.

Verkehrs-Nachrichten

Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. Turn-Verein. Abends: Rechten. Gesangsprobe. Turn-Gesellschaft. Abds. 8-10 Uhr: Rhythmen. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Wiegenturnen der activen Turner und Jünglinge. Ancepp-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Freiwillige Feuerwehr. 8 1/2 Uhr: Besprechung. Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Geheilige Zusammenkunft. Wiesbadener Wein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Wiesbadener Altkleber-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung. Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Redaktions-Sohsenjokern. 8 1/2-10 Uhr: Versammlung. J. O. O. J. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. Arbeiter-Quartett Sifaria. 9 Uhr: Gesangsprobe. Arbeiter- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. Synagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe. Club Goethe. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. Silber-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Pflanzent-Verein Arania. 9 Uhr: Probe. Roster'sche Steuergesellschaft. Abends 9 Uhr: Kurios und Uebung. Arbeiter- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Verkaufsergebnisse

Versteigerung von Herren-Miederstoffen im Saale zum Abemischen Hof, Manergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 339 S. 6.) Weinversteigerung im Saale des Rath. Vereins, Luisenstraße 27, Vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 100 S. 2.) Versteigerung des Ertrags von 4 Birnbäumen im Garten des Paulineinstitutes, Sonnenbergstraße 3, Nachmittags 5 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 101 S. 1.)

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 28. August: veränderlich, möglich warm, lebhaft. Viele Winde.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 20. August 1901, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspann., Rel. Feuchtigkeit, Niederschlag, Höchste Temperatur, Niedr. Temper.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). (Zurichung der Sonne nach Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 4 columns: 1901, im Süd. Aufg., Unterg., im Nord. Aufg., Unterg. Rows for 23., 12., 30., 15., 28., 7., 30., 25., 21., 41., 37.

Theater-Concerte

Walhalla-Theater. Donnerstag, 22. August. Einmaliges Gastspiel der 8. ächten japanischen Geisha. Zum letzten Male: Die Geisha, oder: Eine japanische Ehehaugeschichte. Operette in 3 Akten von Owen Hall, deutsch von G. W. Röhr und Jul. Freund. Musik von Sidney Jones. Inszenirt von Hans Roswik. Dirigent: Kapellmeister Herm. Büchel.

Personen: Bun-Di, ein Chinese, Eigentümer des Theaters, Jehntausend Freuden, Herr Rothma, Herr Oppl, Herr Palm, Herr Jacobs, Herr Schilling, Herr Werner, Herr Rufe, Herr Juniori, Herr Gensch, Herr Tischer, Herr Leichter, Herr Walden, Offiziere, Herr Jäger a. G., Herr Terzyl, Herr Schlichting, Herr Werner.

Reichshallen-Theater. Stifftstraße 16. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr. Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, den 22. August. Morgens 7 Uhr: Concert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung seines Musikdirectors, Herrn Agt. Kammermusiker a. D. C. Heh. Meister.

Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus. Donnerstag: Wamell Kugos. - Freitag: Der Krieger-Holländer. - Schauspieltisch. Donnerstags: Deimath. - Freitag: Maria Magdalena. Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, den 22. August. Morgens 7 Uhr: Concert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung seines Musikdirectors, Herrn Agt. Kammermusiker a. D. C. Heh. Meister.

Abonnements-Concerto (Militär-Concerto). Nachmittags 4 Uhr: 1. Prinz-Heinrich-Marsch. Eilenberg. 2. Ouverture zu „Pique Dame“. Suppé. 3. Dorfschwalben aus Oesterreich. Strauss. 4. Nachruf an C. M. v. Weber. Bach. 5. La Czarina, Polka-Mazurka. Ganne. 6. Die beiden Grasmücken, Concert-Polka für 2 Piccolo-Flöten. Boussquet. 7. Potpourri aus „Coppelia“. Delibes. 8. Alter Berner Landknechtmarsch a. dem 18. Jahrhundert. Abends 8 Uhr: 1. Waldmannsheil, Marsch. Rockling. 2. Fest-Ouverture. Lassen. 3. Wellenspiel, Walzer. Bach. 4. Grosse Fantasie aus Wagner's „Walküre“. Seidel. 5. Die Hainzelmännchen, Charakterstück. Eilenberg. 6. Die junge Nonne, Lied. Schubert. 7. Potpourri aus „Preziosa“. C. M. v. Weber. 8. Bravour-Galopp. Schulhoff.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 390. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. August.

49. Jahrgang. 1901.

Roth ist die Waage, die des Freundes Werth erklärt,  
Roth ist der Prüfflein auch von Deinem eignen Werth.  
Rüderst.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Lebenskünstler.

Humoristischer Roman.

Frei nach dem Ungarischen von Armin Bouai.

„Das ist der längst erwartete Moment“, sprach Herr Figula zu sich und verließ ebenfalls die Spielgesellschaft. Er ging in die Nische, wo die Fürstin war und ließ sich auf einen Stuhl neben ihr nieder.

„Zwanowna“, sagte er und ergriff zärtlich ihre Hand, „ich glaube, Sie wissen, was ich jetzt gestehen will.“

„Nein“, antwortete die Fürstin mit unschuldsvoller Miene.

„Ich will nur wiederholen, was ich Ihnen so oft schon gesagt habe: Ich liebe Sie mit all der Gluth, die in unseren vornehmen Kreisen üblich ist.“

„Ach, Herr Figula!“

„Bitte, unterbrechen Sie mich nicht! Ich habe Italien bereist mit dem einzigen Zwecke, Sie, Fürstin, zu vergessen. Ich war in Rom, auf Capri, blühte in den Feuer- schlund des Vesuv hinab, bestieg den schiefen Thurm zu Pisa und trank überall Asti spumanti — Alles nur, um Sie, Zwanowna, aus meinen Gedanken und meinem Herzen zu verbannen. Glauben Sie, daß es mir gelungen wäre? Oh nein, es ist mir nicht gelungen! Das Resultat meiner Reise war, daß mich die Sehnsucht nach Ihnen verzehrte und daß ich Sie glühender, heißer liebe denn je. Ist das nicht sonderbar?“

„Ganz gewiß.“

„Im Gegentheil, es ist gar nicht sonderbar, es ist sogar ganz natürlich. Wenn jemand so lieblich, so hin- reichend schön ist und dazu noch so mild und gut wie Sie — ach, Zwanowna, ich kann ohne Sie gar nicht mehr existiren, und ich bin gezwungen, Sie zu heirathen. Sagen Sie, wollen Sie die Meine sein? Wollen Sie mit mir ver- eint nach Italien reisen?“

Zwanowna blickte träumerisch vor sich hin.

„Ich sollte den Freuden der Bühne entsagen? Auf Ruhm und Lorbeer verzichten? Nein, Johannes, das kann ich nicht. Warten sollte ich es denn verschweigen — ja, ich liebe Sie, liebe Sie mit heißer Gluth, doch der Kunst entsagen kann ich nicht.“

„Aber, Zwanowna, das wünsche ich ja gar nicht! Im Gegentheil, Sie sollen bei der Kunst bleiben, die mich schon so viel Geld gefostet hat. Sie sollen gefeiert sein, sozu- sagen eine Primadonna werden, und die glänzenden Strahlen Ihres Ruhmes sollen auch mein bescheidenes Dasein ein wenig vergolden.“

„Ach, Johannes, wie schön haben Sie das gesagt!“

„Also darf ich hoffen, Zwanowna?“

„Hoffen Sie, mein Freund, hoffen Sie Alles! Aber nicht wahr, wenn wir einmal Mann und Frau sind, werden Sie mir zu Liebe der Kunst des Leidenbeschauens ent- sagen? Das ist eine schreckliche Beschäftigung, selbst wenn man sie als Amateur betreibt. Nicht wahr, das thun Sie, Johannes, lieber Johannes?“

„Alles für Sie, meine liebe Zwanowna. Aber nennen Sie mich nicht mehr Johannes, sagen Sie Hans, einfach Hans, und ich bin zu Allem fähig.“

„Hans!“ hauchte die liebenswürdige blonde Künst- lerin, und Herr Figula bedeckte ihre Hände mit heißen Küssen.

„Ich verzichte auf Alles“, flüsterte er leidenschaftlich, „nur nicht auf Dich. Ich werde mein künftiges Leben ausschließlich der Vitteratur weihen und meine Leiden- beschauerkennnisse nur noch litterarisch verwerten.“

„Und ich werde Alles ins Russische übersetzen“, sagte die Fürstin erröthend.

„Mein Engel!“

Herr Figula konnte sich nicht mehr bemeistern. Er schlang seine Arme um die Fürstin und presste ihr einen heißen Kuss auf die Lippen.

Zwanowna schrie laut auf.

Die Herren sprangen überrascht hinzu. Die „Ver- dächtige Fledermaus“ machte vor Erstaunen in den eng- lischen Billardtisch einen Riß von anderthalb Meter Länge, während General Stopp beinahe ein Cognac- gläschen verschluckt hatte.

Herr Figula hatte sich rasch gefaßt.

„Meine Herren“, sagte er in feierlichem Tone, „be- ruhigen Sie sich, es ist nichts Besonderes geschehen. Die Fürstin, oder besser gesagt, meine liebe Zwanowna, ist von mir an meine Braut.“

„In der That, so ist es“, sagte die Fürstin und blickte ihm, hold erröthend, in die Augen.

„Hurrah das verlobte Paar!“ schrie der General, und Alles drängte sich heran, um dem Brautpaare die Hand zu drücken. Onkel Benjamin ging ohne Weiteres in die Vorrathskammer und stellte noch zwölf Flaschen Cham- pagner kalt.

Der Marquis konnte sich eines unangenehmen, drückenden Gefühles nicht erwehren und flüsterte melancholisch die Worte: „Diese auch . . . ?“

Herr Figula schwamm in einem Meer von Born- und sein Haupt schien von einem überirdischen Strahlen- franz umgeben zu sein . . .

15.

## Adam Leyerermanns Idylle.

Es war nun klar: Adam Leyerermann und Klemchen liebten sich. Sie machten kein Geht daraus — mochte es die ganze Welt wissen. Leyerermann begleitete allabend- lich Klemchen von der Oper nach Hause, und an den Nach- mittagen saßen sie zusammen bei Frau Hofmann, Hand in Hand, schauten sich in die Augen und lächelten.

Sie hatten nicht mehr viel miteinander zu sprechen. Was hätten sie sich denn noch sagen sollen? Sie lasen ja Alles, was mit Worten auszudrücken gewesen wäre, sich gegenseitig an den Augen ab, und das Uebrige ersetzte ihr Gefühl. Desfneten sie wirklich einmal den Mund zum Sprechen, so hieß es doch nur immer:

„Liebst Du mich? . . . Ich liebe Dich!“

„Seit jenem ersten Kusse hatten sie sich nicht wieder geküßt. Jener war der unbewusste Kuss des über- strömenden Glückes gewesen, nun würden sie es als eine Entweihung ihrer reinen Liebe betrachtet haben, hätten sie der Leidenschaft auch nur für einen Moment die Herr- schaft eingeräumt.“

„Später, wenn wir einmal verheirathet sind, hat das ja noch Zeit“, meinte Klemchen.

Und Adam Leyerermann nickte ruhig und zufrieden mit dem Kopfe dazu. Allmählich war in ihm das Bewußt- sein erwacht, daß das Leben, die Liebe, das Glück doch nicht bloß symbolistisch zu nehmen seien, sondern daß das Glück nur dann zum Bewußtsein komme, wenn man es greifbar in Händen habe und das Leben mit seinen Freuden und Leiden auf realistischer Grundlage genieße. Das symbolistische Hindämmern verlor in seinen Augen an Werth. Und allmählich begann er auch über die Frauen anders zu denken, zumal er unter ihnen einen wahrhaften Engel entdeckt hatte.

In dieser Idylle lösten sich die Theorien des Herrn Leyerermann in nichts auf; aber eben so rasch verflüchtigten sich die weisen Lehren der alten Frau Hofmann und ihre Warnungen vor den Männern aus Klemchens Gedächtniß. Die beiden liebten sich und fragten weder nach Meinun- gen, noch nach Warnungen. Diese Liebe hielt sie voll- kommen gefangen. Sie dachten nur an ihre Liebe und gaben sich keine Rechenschaft darüber, wie das Alles ge- kommen und so übermächtig geworden war.

Frau Hofmann, die Herrn Leyerermann Anfangs mit Vorliebe den poetischen Hungerleider genannt hatte, schiedte sich allmählich in die neue Lage der Dinge und

mochte ihn dann sogar recht gut leiden. Sie konnte es ja auch nicht aufhalten, nun mochte die Sache ihren Lauf nehmen.

„Also bist Du fest entschlossen?“ fragte sie Klemchen eines Tages.

„Was meinen Sie denn, Tante Hofmann?“

„Willst Du diesen Leyerermann wirklich heirathen?“

„Ja.“

„Und die Bühne?“

„Das weiß ich noch nicht. Alles hängt davon ab, wie mein erstes Auftreten ausfällt. Dann habe ich ja Zeit, einen Entschluß zu fassen.“

„Und ich bleibe dabei, liebes Klemchen, es wäre um Dich jammerjähde.“

Klemchen lächelte. War sie sich doch dessen bewußt, daß kein Ruhm, kein Triumph für die Liebe Ersatz bieten könne. Sie erinnerte sich, irgendwo gelesen zu haben:

Die Sonne des Ruhms glänzt, aber sie erwärmt nicht. Und sie sehnte sich so sehr nach Wärme, nach jener be- haglichen Wärme der Empfindung, die sie so lange hatte entbehren müssen . . .

Der Tag der Premiere war herangekommen. Am Abend zuvor fand die Hauptprobe des neuen Ballets statt und Klemchen bekam da schon eine Vorahnung jenes Er- folges, den sie am Tage selbst erringen sollte. Die zur Hauptprobe geladenen Ehrengäste, ernste, sinnende Musik- kritiker, viel erfahrene Balletthabitues, die schon alle Tänzerinnen der Welt mit eigenen Augen gesehen hatten, äußerten sich dahin, daß Klemchen das größte Tanzgenie sei, das sie je gesehen und das in den nächsten fünf- zwanzig Jahren auf den Bühnen des Erdballs erscheinen werde. Manche Zeitungen machten bereits Andeutungen über den erwarteten kolossalen Erfolg und phantasirten geheimnißvoll von dem Stern allerersten Ranges. Er- fahrene Coullissenfische eilten auf die Bühne, um sich an dem Lampenfieber der neuen Künstlerin zu ergötzen. Man wußte ja nicht, ob man nicht einst nach Jahren stolz werde sagen können:

„Ja, ja, ich war auch dabei, als sie zum ersten Male auftrat; ich stand dicht neben ihr auf der Bühne; nein, hat die aber ein Lampenfieber gehabt! Ich glaube, ihr Herz hat tausend Schläge in der Minute gemacht.“

Sie standen dort beide zwischen den Coullissen, Klemchen und Leyerermann. Er war etwas bleich, doch er zwang sich zu einem Lächeln. Er hätte seiner geliebten Braut so gerne Muth zugesprochen, aber seine Kehle war wie zugeschnürt. Er war ja heute selbst Debutant. Wird sein Ballet Erfolg haben? Wird das Publikum seine Absichten auch erkennen und verstehen? Und zu all dem noch Klemchen! Wie war es ihm bange um das liebe Kind!

Klemchen lehnte sich an eine Coullisse, und auch sie versuchte, zu lächeln. Sie sah in dem hellblauen kurzen Kleidchen einfach hinreichend aus . . .

Sie war furchtbar aufgereggt; mehrmals erfaßte sie Leyerermanns Hand und presste sie auf ihre brennende Stirn. Doch das nützte nicht viel; denn auch seine Hand brannte wie Feuer. Sprechen konnte auch sie kein Wort.

Bald erschien auch Wendelin Bugo, der Schöpfer des musikalischen Theils, und gestand, daß er über alle Maßen aufgereggt sei. Das trug natürlich nicht dazu bei, die beiden Anderen zu beruhigen. Leyerermann ging mit langen Schritten zwischen den Coullissen auf und ab. Die kleinen Ballettanten, die sich bereits zu gruppieren be- gannen, flüsterten sich gegenseitig zu:

„Das ist er!“

„Mein Gott, wie aufgereggt er ist!“

Die Ouverture war zu Ende. Es klingelte leise. Klemchen und Leyerermann blickten sich noch einmal ermunternd in die Augen. Eben rief auch schon der Inspizient:

„Fräulein Klemchen, auf Ihren Platz!“

(Fortsetzung folgt.)

**Künstl. Blumen**  
für Buch u. Decoration in großer Auswahl, Palmen in allen Arten, Kränze, Künstl. Blumengeschäft  
B. V. Sauten, Langgasse 4, 1.

**Deutsche Rothweine.**

1897er Ingelheimer (Frühburgunder) Mk. 0.70  
1896er Walporzheimer " 0.90  
1896er Ingelheimer Spätroth " 1.20  
1897er Ober-Ingelheimer " 1.50  
1897er Astmannshäuser " 1.90

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Fl. und mehr 5% Rabatt.

**H. Hirsch Wwe., Weinhandlung,**  
Bleichstrasse 12. Telefon 2593.  
11416

**Einnach-Bucker 30 Pf.**

**C. F. W. Schwanke,** Schwalbacher-  
strasse 40,  
Telefon 414, gegenüber d. Gmter- u. Blatterstrasse.

**Wittagstisch,** vorzüglich, von  
60 Pf. an, auch  
außer dem Hause, empfiehlt  
Privat-Weischaus, Frankfurterstr. 3.

**Meine gebrannten Kaffee's**

per Pfd. 90 Pf. u. Mk. 1.— (rein u. kräftig),  
feinen Haushaltungs-Kaffee per Pfd. Mk. 1.20  
u. Mk. 1.40,  
i. feinen Herrschafts-Kaffee per Pfd. Mk. 1.60,  
Mk. 1.80 u. Mk. 2.—,  
ächt arab. Mokka per Pfd. Mk. 1.80

empfehle in vorzüglicher Qualität stets frisch und natürlich gebrannt.

**J. C. Keiper,**  
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

**Möbel-Ausverkauf.**  
Wegen Umzug gebe von heute ab sammtl.  
Möbel u. Betten zu rauchend billigen Preisen  
ab. Günstige Gelegenheit für Brandleute,  
Veniouen etc.  
11980  
W. H. Mayer, Möbelfager,  
Schwalbacherstr. 37.

**Hilfe gegen Mosquitos**  
in Wohn- und Schlafräumen beseitigt man sofort  
mit **Mintosa**, venezianisches Räucherpulver, per  
Fl. 50 Pf., lang reichend, in den Drogerien:  
**O. Siebert, W. Moebus, Taunusstraße 25.**

**Alle Sorten  
Obst- und Beeren-Weine  
und Champagner**

aus der renommierten Rheing. Obstwein-  
Kellerei von C. A. Schmidt in Schierstein,  
in Flaschen und Gebunden zu Original-  
Preisen empfiehlt  
11554

**Rauergasse 17. C. Weiner, Telefon  
2350.  
Conserven-Fabrik.**

**Lebendfrische Schellfische,  
Cablian und Seehecht**  
in Eispackung eintreffend. 11549

**Adolf Haybach, Weißbrotstr. 22.  
Telefon 2187.**

Wir empfehlen in grosser Auswahl  
**Woll-Portièren** von 8 bis 25 Mk. per  
Shawl, in allen Farben am Lager, **Gar-  
dinen** in weiss und crème von 4.50 bis  
40 Mk. per Paar, Spachtel-Gardinen per  
Paar 18 Mk. und höher, Stores mit Bilder  
von 4 bis 10 Mk., Spachtel-Stores 12 bis  
20 Mk., Spachtel-Rouleaux mit Einsatz  
4, 5, 6, 7, 8 und 9 Mk. 8157

**J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Museumstrasse 4, Ecke Delaspéstrasse 3.**



# J. C. Keiper,

Delicatessen-Geschäft,  
Wiesbaden, Kirchgasse 52,

empfehlen besonders für die heisse Jahreszeit, in der tadellos süs-  
ser Rahm nur schwer erhältlich und frischer Rahm schwierig auf-  
zubewahren ist,

## Conservierten Schweizer Rahm,

welcher in unverändertem Zustand, d. h. ohne jeden Zusatz sterilisirt ist und  
sich monatelang hält.

Hotels, Cafés, Restaurants, Conditoreien und Private haben  
damit jederzeit einen ganz reinen, süssen, niemals flockigen Rahm zur Ver-  
fügung, wodurch die sonst so häufigen Verlegenheitsfälle ausgeschlossen sind.

Besonders für den Sommeraufenthalt, für Villen, Pensionen,  
Gebirgsgasthöfe, Unterkunfthäuser bildet sterilisirter Rahm eine  
nothwendige Ergänzung des Proviandbestandes.

Die Conserve eignet sich zu Schlagrahm und zu allen Kochzwecken,  
zur Herstellung von Mehlspeisen aller Art, von Gebäck, Eis etc., sowie  
als Zugabe zu Kaffee, Thee, Chocolate.

Der sterilis. Berner Alpen-Rahm ist nicht theurer als  
gewöhnlicher Rahm, da sich keine Verluste ergeben und das  
Product mit ca. 1/3 frischer Milch verdünnt werden kann.

Dieser Rahm, beim Centrifugiren gereinigt und infolge gründlicher  
Sterilisation keimfrei, ist von grossem Werthe bei Behandlung von Magen-  
leiden, da Magengährungen vollständig ausgeschlossen sind.

Der conservirte Berner Alpen-Rahm hat einen Fettgehalt von  
35 Prozent. Er eignet sich, besonders auch wegen seines aromatischen  
Geschmackes, zu Fettdiät, d. h. Mastkuren.

Prospecte und Gebrauchsanweisungen stets  
gern zu Diensten durch 11146

### J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Sehr guter kräftiger Wittags-  
fisch wird abgegeben im Offizier-  
Kostno, Doppelheimerstrasse 3, rechts. 11947

Junges anständ. Mädchen sucht zum 1. Sept.  
sep. Zimmer mit Frühstück. Offerten mit Preis-  
angabe u. N. N. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Wellritzstr. 33.  Telephon 2234.

## Consomme Frickele

Täglich frisch vom Fang in Eispackung empfehle:

Feinsten Schellfisch, Cablian, Seehecht, Schollen, Rothaugen,  
(Limandes, Halbsole), Steinbutt (Turbots), Heilbutt im Ausschnitt,  
Salm, Lachsforellen, lebendfr. Schleie, Flushecht, Tafelzander etc.  
Alles zum billigsten Tagespreis.

### Neue Holländer Vollhäringe.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in 1/2-, 1/4-, 1/8- u. 1/16-Tonnen.  
Oelsardinen, Kronenhummel, Sardellen.  
Milder Bücklinge, Flunders, Rauchaal etc.  
Feinsten Lachsaufschnitt 1/2 Pfd. 75 Pf.  
Nürberger Ochsenmaulsalz.

### Täglich frisch gebackene Fische.

NB. Die Fische sind in meinem Geschäft keinen Sonnenstrahlen ausgesetzt.

5 Minuten vom  
Bahnhof. **Niedernhausen i. T.**

# Villa Sanitas,

Pension I. Ranges. — Restaurant.

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen.  
Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung u. Fernsicht auf die Höhen des Nat. Taunus.  
Bequeme Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Mainz etc. 11825

### Eis-Flaschen-Schränke,

schwer, mit festem Schloss, für  
50, 100, 150, 200, 300 Flaschen,  
leichtere, zusammenlegb., von  
Mk. 6.25 an. 6549

**Conrad Krell,**  
Spec.-Mag. für compl.  
Küchen.  
Taunusstrasse 13.  
Telephon No. 2095.

### Zuchthühner

zu verkaufen Graben-  
straße 34. 11748

Bei sehr guter Bezahlung,  
nur gegen Kasse, kaufe ich alle Arten Möbel,  
Betten, Waffen, Fahrräder,  
ganze Wohnungs-Einrichtungen,  
Fahwerkentensilien, Reit- u. Fahrzeuge, Waaren-  
lager und dergl. mehr. Gekaufte Sachen werden  
sollort abgeliefert. 11924

Jacob Fahr, Goldgasse 12.  
Telephon No. 656.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- |   |   |  |   |  |
|---|---|--|---|--|
| <p><b>Zarstraße:</b><br/>Wenzel, Emserstr. 48;</p> <p><b>Adelheidsstraße:</b><br/>Bird, Ecke Oranienstr.;<br/>Jung Wwe., Ecke Adolphsallee;<br/>Nicolas, Ecke Rorichstr.;<br/>Geb, Ecke Schiersteinerstr.</p> <p><b>Adlerstraße:</b><br/>Groll, Ecke Schwalbacherstr.;<br/>Schiebeler, Ecke Schachtstr.</p> <p><b>Adolphsallee:</b><br/>Jung Wwe., Ecke Adelheidsstr.;<br/>Groll, Albrechtstr. 16;<br/>Groll, Ecke Goethestr.</p> <p><b>Albrechtstraße:</b><br/>Groll, Albrechtstr. 16;<br/>Linnentohl, Ecke Rorichstr.;<br/>Koll, Albrechtstr. 42.</p> <p><b>Bahnhoffstraße:</b><br/>Engelmann, Bahnhofstr. 4.</p> <p><b>Bertramstraße:</b><br/>Prinz, Ecke Leonorenstr.;<br/>Senebald, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p><b>Bismarck-Ring:</b><br/>Senebald, Ecke Bertramstr.;<br/>Höpfner, Ecke Bleichstr.;<br/>Helbig, Ecke Bleichstr.;<br/>Neuldermann, Ecke Hermannstr.;<br/>Loos, Ecke Poststr.</p> <p><b>Bleichstraße:</b><br/>Bing, Ecke Heleneustr.;<br/>Scherger, Ecke Hellmundstr.;<br/>Weimer, Ecke Wolframstr.;<br/>Höpfner, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p><b>Bleichstraße:</b><br/>Helbig, Ecke Bismarck-Ring;<br/>Henrich, Bleichstr. 24.</p> <p><b>Bülowstraße:</b><br/>Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.</p> <p><b>Dambachthal:</b><br/>Hendrich, Ecke Kapellenstr.</p> <p><b>Doppelheimerstraße:</b><br/>Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;<br/>Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.</p> | <p><b>Drudenstraße:</b><br/>Weber, Ecke Seerobenstr.</p> <p><b>Eleonorenstraße:</b><br/>Prinz, Ecke Bertramstr.</p> <p><b>Emserstraße:</b><br/>Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Faulbrunnstraße:</b><br/>Engel, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p><b>Feldstraße:</b><br/>Herrmann, Feldstr. 2;<br/>Fork, Feldstr. 19.</p> <p><b>Frankenstraße:</b><br/>Rudolph, Ecke Wolframstr.;<br/>Schauer, Frankenstr. 17.</p> <p><b>Friedrichstraße:</b><br/>Philipp, Ecke Neugasse;<br/>Veyhegel, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p><b>Goethestraße:</b><br/>Krieger, Goethestr. 7;<br/>Groll, Ecke Adolphsallee;<br/>Kees, Ecke Rorichstr.;<br/>Sauter, Ecke Oranienstr.</p> <p><b>Gustav-Adolfstraße:</b><br/>Mondrion, Ecke Hartingstr.</p> <p><b>Hartingstraße:</b><br/>Mondrion, Ecke Gustav-Adolfstr.</p> <p><b>Heleneustrasse:</b><br/>Bing, Ecke Bleichstr.;<br/>Dehshlagger, Ecke Wellritzstr.</p> <p><b>Hellmundstraße:</b><br/>Haybach, Ecke Wellritzstr.;<br/>Härgener Nachf., Hellmundstr. 35;<br/>Scherger, Ecke Bleichstr.</p> <p><b>Herderstraße:</b><br/>Loß, Ecke Herderstr.</p> <p><b>Hermannstraße:</b><br/>Neuldermann, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p><b>Herrgartenstraße:</b><br/>Gernand, Herrgartenstr. 7.</p> <p><b>Hirschgraben:</b><br/>Petry, Steingasse 6.</p> | <p><b>Jahnstraße:</b><br/>Schmidt, Ecke Wellritzstr.</p> <p><b>Kaiser Friedrich-Ring:</b><br/>Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;<br/>Wobach, Ecke Jahnstr.</p> <p><b>Kapellenstraße:</b><br/>Hendrich, Ecke Dambachthal.</p> <p><b>Karlstraße:</b><br/>Nicolas, Ecke Adelheidsstr.;<br/>Kees, Ecke Adelheidsstr.</p> <p><b>Kellerstraße:</b><br/>Lendle, Ecke Süßstr.;<br/>Fork, Feldstr. 19.</p> <p><b>Körnerstraße:</b><br/>Loß, Ecke Herderstr.</p> <p><b>Kirchstraße:</b><br/>Wirth Nachfolger (Fr. Laupus),<br/>Ecke Rheinstr.;<br/>Reinmuth, Kirchgasse 19;<br/>Staffen, Kirchgasse 60.</p> <p><b>Kirchstraße:</b><br/>Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Luxemburgstraße:</b><br/>Koll, Albrechtstr. 42.</p> <p><b>Mauergasse:</b><br/>Kumpel, Ecke Neugasse.</p> <p><b>Mauritiusstraße:</b><br/>Minor, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p><b>Michelsberg:</b><br/>Kneffel, Ecke Gemeindegasse.</p> <p><b>Morichstraße:</b><br/>Linnentohl, Ecke Albrechtstr.;<br/>Weber, Rorichstr. 18;<br/>Kees, Ecke Goethestr.;<br/>Wand, Rorichstr. 64.</p> <p><b>Nerostraße:</b><br/>Spekelen, Nerostr. 12;<br/>Kimmel, Ecke Adlerstr.</p> <p><b>Neugasse:</b><br/>Philipp, Ecke Friedrichstr.<br/>Kumpel, Ecke Mauergasse.</p> <p><b>Nicolasstraße:</b><br/>Gernand, Herrgartenstr. 7;<br/>Krieger, Göthestr. 7.</p> | <p><b>Oranienstraße:</b><br/>Bird, Ecke Adelheidsstr.;<br/>Sauter, Ecke Goethestr.</p> <p><b>Philippstraße:</b><br/>Mondrion, Ecke Harting- und<br/>Gustav-Adolfstr.</p> <p><b>Platterstraße:</b><br/>Weil, Platterstr. 42.</p> <p><b>Roonstraße:</b><br/>Bird, Ecke Westendstr.</p> <p><b>Rheinstraße:</b><br/>Wirth Nachfolger (Fr. Laupus),<br/>Ecke Kirchgasse;<br/>Kees, Ecke Karlstr.;<br/>Dienstbach, Ecke Wellritzstr.</p> <p><b>Röderstraße:</b><br/>Gron, Ecke Römerberg;<br/>Kissel, Adlerstr. 27;<br/>Kimmel, Ecke Nerostr.</p> <p><b>Römerberg:</b><br/>Krug, Römerberg 7;<br/>Gron, Ecke Adlerstr.</p> <p><b>Saalstraße:</b><br/>Fuchs, Ecke Webergasse.</p> <p><b>Schachtstraße:</b><br/>Schiebeler, Ecke Adlerstr.</p> <p><b>Scharnhorststraße:</b><br/>Keremann, Ecke Westendstr.</p> <p><b>Schiersteinerstraße:</b><br/>Geb, Adelheidsstr. 76.</p> <p><b>Schwalbacherstraße:</b><br/>Groll, Ecke Adlerstr.;<br/>Minor, Ecke Mauritiusstr.;<br/>Engel, Ecke Faulbrunnstr.;<br/>Veyhegel, Ecke Friedrichstr.</p> <p><b>Sedanplatz:</b><br/>Heuß, Westendstr. 1.</p> <p><b>Sedanstraße:</b><br/>Klingelhöfer, Wolframstr. 31.</p> <p><b>Seerobenstraße:</b><br/>Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;<br/>Weber, Ecke Drudenstr.</p> <p><b>Steingasse:</b><br/>Petry, Steingasse 6;<br/>Groll, Steingasse 17.</p> | <p><b>Stiftstraße:</b><br/>Lendle, Ecke Kellerstr.</p> <p><b>Taunusstraße:</b><br/>Schmidt, Taunusstr. 47.</p> <p><b>Walkmühlstraße:</b><br/>Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Walramstraße:</b><br/>Fischer, gegenüber Sedanstr.<br/>Rudolph, Ecke Frankenstr.;<br/>Weimer, Ecke Bleichstr.</p> <p><b>Webergasse:</b><br/>Fuchs, Ecke Saalstraße.</p> <p><b>Wellritzstraße:</b><br/>Haybach, Wellritzstr. 22;<br/>Dehshlagger, Ecke Heleneustr.</p> <p><b>Westendstraße:</b><br/>Heuß, Westendstr. 1;<br/>Bird, Ecke Roonstr.;<br/>Keremann, Ecke Scharnhorststr.</p> <p><b>Wörthstraße:</b><br/>Dienstbach, Ecke Rheinstr.;<br/>Schmidt, Ecke Jahnstr.</p> <p><b>Yorkstraße:</b><br/>Loos, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p><b>Zimmermannstraße:</b><br/>Berghäuser, Ecke Doppelheimerstr.</p> <p>Ferner in</p> <p><b>Ziebrich:</b><br/>Heinz, Scheurer, Rathhausstr. 11.</p> <p><b>Zierstadt:</b><br/>Carl Häuser, Rathhausstr. 2.</p> <p><b>Zohlein:</b><br/>Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.</p> <p><b>Erbenheim:</b><br/>Stahl, Ortsdiener, Kloppehstr.</p> <p><b>Rambach:</b><br/>Carl Schwalbach, Burgstr. 144.</p> <p><b>Sonnenberg:</b><br/>Philippine Wiesensborn, Thalstr. 2.</p> |
|---|---|--|---|--|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint 2mal täglich in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatl. 8 Freibeilagen.  
Sämmtl. Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt jederzeit entgegen.

Vermischtes.

Andsterbende Pelzhier. Die Pelzhierer ver- schwinden in Russland immer mehr, und in der russischen Presse wird deshalb lebhaft über den Niedergang der Pelz- produktion geklagt. Der Seebär soll bereits im Aussterben begriffen sein; die Einnahmen der Regierung aus der Seebären- jagd sind von 523,472 Rubel im Jahre 1891 auf 153,083 im Jahre 1898 gefallen. Ebenso schlimm sind die Klagen, die aus dem Gouvernment Jenissei einlaufen. Die Pelzhierjagd des riesigen Amur, Bären und Füchsen reichen Gebieten von Turan- handel ist ganz heruntergekommen. Heute wird in dem Gebiete, das vor 80 Jahren jährlich etwa 28,000 Bären, 6000 Füchse, 24,000 Füchse, 14,600 Blauschnecken, 300,000 Eichhörnchen, 5000 Wölfe und 200,000 Hasenfelle gab, kein einziger Bär und nur in ver- einzelt Fällen werden Bären und Wölfe erlegt. Die verhält- nißmäßig größten Umsätze werden mit Hasen-, Eichhörnchen- und Blauschnecken gemacht, doch erreicht der Jahresertrag bei Weitem nicht mehr die Zahl der früheren Jahre. Aus anderen Pelzjagden lauten die Nachrichten ebenso ungünstig, so daß den Russen ein vormalig blühender Handelszweig verloren zu gehen scheint.

Dr. T. Die Verschlechterung unserer Nahrungsmittel. Es läßt sich nicht übersehen, daß während des letzten Jahrzehnts viele Nahrungsmittel eine stetige Verschlechterung erfahren haben, die nicht ohne Einfluß auf das Ergehen der menschlichen Rasse bleiben kann. In der Mehrzahl der Fälle ist sie mehr auf die Unterschiebung eines billigeren Stoffes zurückzuführen, als auf die Hinzufügung einer schädlichen Substanz. Im All- gemeinen wird die Entschuldigung dafür vorgebracht, daß die Lebensbedingungen der Jetztzeit eine billigere Herstellung der Nahrungsmittel und damit die Einführung von Surrogaten notwendig mache. In den meisten Fällen ist die Logik dieser Verteidigung nicht einzusehen. Es wird z. B. behauptet, daß Konserven und Marmeladen aus Obst nicht ohne Hinzufügung von Glykose hergestellt werden können, um das Erzeugnis vor der Kristallisation zu bewahren. Derartige Genußmittel wurden aber schon angefertigt, lange bevor die Glykose, dieser künstliche Süßstoff, auch nur dem Namen nach im Haushalt bekannt war, und damals bestanden sie noch gänzlich aus Obst und Zucker. Heute wird auch gesagt, daß Bier mit Zucker ge- brauen werden müsse, und daß ein nur aus Malz gebrautes Bier fast zu den Unmöglichkeit gehöre. Um die Zahl der Beispiele noch zu vermehren, mag darauf hingewiesen werden, daß der Syrup, der früher durch Raffinierung der Melasse er- halten wurde, jetzt zum großen Theil aus künstlichem Zucker besteht, der zweifellos billiger ist, aber auch längst nicht den Werth hat wie der natürliche Zucker. Ganz besonders auffällig ist die Verschlechterung des Brodes, auf die der „Lancet“ nachdrück- lich hinweist. Auch dafür wird eine Entschuldigung angeführt, die darin besteht, daß jetzt ein vollkommen weiches Brod ver- langt werde. In Wahrheit besteht die Verschlechterung des Brodes darin, daß das mit den heutigen Maschinen gemahlene Mehl nicht die Kraft besitzt, wie das nach dem alten Verfahren zwischen Steinen gemahlene. Ob es eine Abhilfe gegen diese Thatsache giebt, ist allerdings schwer zu sagen. Fast Jeder hat eine Vorliebe für ein im Hause gebackenes Brod, oder für die von der Hausfrau angefertigten Bruchkonserven, aber es ist leider nicht zu leugnen, daß die Gewohnheit, betartige Nahrungs- mittel daheim herzustellen, immer mehr in Abnahme kommt. Sogar auf dem Lande ist jetzt ein gutes Weizenbrod von der schönsten, alten Art nur noch selten zu finden, das jene köstliche bräunliche Farbe von kräftigem Weizenmehl besitzt, alle Nähr- stoffe der Frucht enthält, und seine Kraft schon durch den Geruch verräth. Das Bäderbrod ist beinahe in der Regel ein

geschmackloses Erzeugnis, das ohne irgend einen anregenden Zusatz von Butter oder Fleisch nur noch von einem recht hungrigen Magen begehrt wird. Die Folge davon ist, daß der Brod- verbrauch in ständiger Abnahme begriffen und jedenfalls ge- ringer ist, als er sein sollte. Es ist wohlbekannt, daß ein gutes Brod fast alle zur Ernährung notwendigen Bestandtheile ent- hält, was für das jetzt in den Städten käufliche Brod nur noch in vermindertem Maße zutrifft. Auch die Verschlechterung der Föhne wird von vielen Sachverständigen der nachtheiligen Ver- änderung des Brodes zugeschrieben. Der „Lancet“ befürwortet daher eine Agitation zur Wiedereinführung der alten Gewohn- heit, gewisse Hauptnahrungsmittel im Hause zu bereiten, wie es auch früher geschah, damit sie wieder nahrhafter und schmad- halfter ausfallen. In allen Schulen sollten die Kinder mit den Vorteilen kräftiger, im Hause bereiteter Nahrung bekannt ge- macht werden, und es sollte ihnen auch die Zubereitung von Brod, Obstkonserven, und vielleicht sogar von Bier und Apfel- wein gelehrt werden. Eine solche Maßnahme könnte auf die Industrie nur die Wirkung haben, sie vor einer Verschlechterung der Nahrungsmittel durch maschinelle Herstellung und Hinzufügung von Surrogaten zu warnen.

Dr. T. Betrüger unter den Thieren. Diesen in- teressanten Titel giebt Professor Wheeler einem Aufsatz im „Century Magazine“. Er bezeichnet es als Thatsache, daß im Vergleich zu den Meisterräubern der Täuschung Seitens der Thiere die feinsten menschlichen Listen geringfügig und durch- sichtig erscheinen. Die Täuschung bei den Thieren bezieht sich auf die Gestalt, das Benehmen und besonders auf die Farbe. Jeder Beobachter des Lebens in der freien Natur ist verblüfft mit der außerordentlichen Kechlichkeit, die viele Vögel und andere Thiere in der Farbe ihres Kleides mit der gewohnten Um- gebung aufweisen, also entweder mit dem Erdboden oder mit der Vegetation. Chamäleon, Baumfrosch, Tintenschnecke, Carnelen können sogar ihre Farbe ändern, um sie mit der ihrer Umgebung in möglichst genauer Uebereinstimmung zu halten. Insekten und Spinnen haben die höchste Vollkommenheit in der- artigen Betrügereien erreicht, die ihnen zum Zwecke sowohl der Verteidigung als des Angriffes dienen. Es sind zahlreiche Beispiele der Insekten bekannt, die in ihrer äußeren Er- scheinung bis ins kleinste das Aussehen der Pflanzentheile nach- ahmen, auf denen sie sich aufhalten. Es giebt ferner Insekten und Spinnen, die eine Kechlichkeit mit den Excrementen anderer Thiere angenommen haben, z. B. die sogenannte Vogelmist- spinne, die von Farnen beschrieen worden ist. Im Gegenjah zu diesen Täuschungen, mittels derer sich die Thiere zu verbergen streben, stehen die lebhaften Farben und das furchtlose Be- nehmen anderer, verbunden mit giftigen Stacheln oder der Fähigkeit, überreichende Säfte auszuspritzen, die ihren Besitzern einen gewissen Schutz vor Angriffen geben. Die als Warnungs- zeichen benannten Eigenschaften bestehen im Allgemeinen aus abwechselnden Streifen verschiedener Farbe, wie sie sich bei den Wespen, den Hornissen, vielen giftigen Schlangen und dem Steinlilcher finden. Diese Thiere, die mit Waffen wohl versehen sind, wollen sich durch die warnende Färbung augenscheinlich vor einer häufigen Notwendigkeit bewahren, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Nun kommt es aber in fast allen Klassen des Thierreichs vor, daß andere und ganz harmlose und schlecht- bewehrte Thiere die Warnungsfarbe eines ähnlichen gut- bewaffneten Thieres annehmen, um sich so durch Vorpiegelung falscher Thatsachen vor ihren Feinden zu schützen. Die Warnungsfarben fallen dem Gegner zunächst auf, und eine Verwechslung mit dem gefährlichen Thier liegt nahe und be- wahrt den sonst wechellosen Betrüger vor einem Angriff, der fast sicher mit seinem Tode enden würde. Selbstverständlich müssen sich die nachahmenden Thiere an das Gebiet binden, innerhalb dessen ihre Muster verbreitet sind. Die Beispiele für

betartige Täuschungen sind zwar nicht so überaus zahlreich, aber sie sind wegen ihrer Merkwürdigkeit mit Recht berühmt. Dazu gehören namentlich die Föhne, in denen harmlose Fliegen die Warnungsfarben von Wespen und Bienen annehmen. Das solche Täuschungen innerhalb des Thierreichs verhältnißmäßig selten bleiben, ist wohl erklärlich, weil sonst der Betrug zu leicht entdeckt werden würde. Endlich ist zu den Betrügereien auch das Gebahren mancher Thiere zu rechnen, die durch irgend eine überraschende Handlung Furcht zu erwecken suchen, zu deren Erzeugung ihnen jedes ernstere Mittel fehlt. Dabei ist zu denken an das Fauchen mancher Thiere, an das Sträuben der Haare oder Federn, und besonders eigenartig wirkt das Beispiel einer Eidechse, die ihren Kraken zu einer ganz wunderlichen und in der That im Augenblick erschreckend wirkenden Gestalt aufblähen kann. Augenscheinlich sind alle diese Thiere nicht Betrüger im eigentlichen Sinne des Wortes, weil die Täuschung keine be- wußte ist. Obgleich ihr ganzes Leben eine sorgfältige Lüge ist, die auch einem bestimmten Zweck zu dienen scheint, so sind diese Thatsachen doch nicht als Folge teleologischer Kräfte, sondern natürlicher, chemischer und physischer Vorgänge aufzufassen, deren Verständniß allerdings noch nicht ganz erschlossen ist.

Haarmärkte in Frankreich. Der „Frankf. Zig.“ wird geschrieben: Veltin hat in Limoges wieder Haarmarkt stattgefunden, der sehr gut auch von ausländischen, besonders belgischen und amerikanischen Käufern besucht war und bei dem für mehr als 100,000 Francs Waare umgesetzt wurde. Die Preise waren in diesem Jahre sehr hohe, weil die neuen Damen- coiffuren viel Material erfordern. Der Haarhandel datiert in Frankreich schon sehr weit zurück. Früher beschränkte er sich aber ausschließlich auf gewisse Theile der Normandie, der Auvergne und der Bretagne, in denen Käufer im Auftrag von 20 oder 25 Häusern herumreisten. Es handelte sich damals meistens um Tauschgeschäfte; im Norden gab man bedruckte Kattune und Hausgeräthe, im Centrum und Süden Musseline für das Haar, das sich die jungen Mädchen und Frauen ab- schneiden ließen. Nur selten wurde in Baargeld bezahlt und wie mehr als 10 Francs per Kilogramm gegeben. Das Haar wurde dann zur Verarbeitung nach Paris, Bordeaux, Marseille und Lyon versandt. Vor ungefähr 100 Jahren wurden die auf diese Weise erworbenen Haarmassen jährlich auf 100,000 Kilogramm geschätzt, die einen Werth von 500,000 Francs repräsentirten. Die Reinigung, Kräuflung und Zubereitung des Materials brachte den Handelswerth pro Kilogramm auf 80 Francs. Diesen Preis bezahlten die Friseur, um Veriden anzufertigen, was ihnen einen schönen Verdienst brachte, da sie für eine Perücke, zu der höchstens ein Hektogramm Haar erforderlich war, 25 Francs forderten. Die Ausfuhr war um diese Zeit sehr beträchtlich, besonders nach England und den Vereinigten Staaten. Die Zollausweise bezagen, daß nichtbearbeitetes Haar im Jahre 1816 3240 Kilogramm für 36,562 Francs, im Jahre 1831 13,721 Kilogramm für 109,768 Francs, im Jahre 1833 16,551 Kilogramm für 132,408 Francs und bearbeitetes Haar 1816 1568 Kilogramm für 19,236 Francs, 1831 9511 Kilo- gramm für 94,110 Francs und 1833 13,741 Kilogramm für 137,410 Francs aus Frankreich ausgeführt wurde. Die Zu- nahme dieses Handelszweiges ist immer beträchtlicher geworden und heute kann die Ausfuhr dieser französischen Haares auf nahe- zu eine Million Francs veranschlagt werden. Das Kilogramm wird heute je nach Farbe und Länge mit 70 bis 100 Francs bezahlt. An dem Haarhandel sind übrigens auch andere Leute, als die Reisenden, die die Föhne auf den Märkten von Limoges, Beaucante u. a. aufkaufen, betheilig, besonders die Pariser Lumpensammler. Diese suchen nämlich aus dem Schutt das ausgeämmte Frauenhaar zusammen und machen damit gute Geschäfte. Es sollen auf diese Weise jährlich gegen 15,000 Kilogramm in den Handel gebracht werden.

Zimmer - Closets, vollständig geruchlos, in allen Façons. Bidets in Holz u. Schmiedeeisen von Mk. 10.50 an in grösster Auswahl bei Conrad Krell, Taunusstrasse 13. Proc.-Magasin für compl. Küchen-Einrichtungen.

Fortsetzung des 9002 Tapeten- u. Linoleum- Ausverkaufs zu sehr billigen Preisen 6. Marktstraße 6. Neue Bismarckhäringe, „ ruff. Sardinien, „ marin. Häringe empfiehlt 11889 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frühkartoffeln per Ctr. 2.20 M., 19 Pf. Noontstraße 20. Mad. Zuschneide-Unterricht, leicht f. Methode f. sämmtl. Damen- und Kinder- Garderobe. Belle Garantie zugesichert. Aufnahme täglich. Costüme werden zugeschnitten. Ausland. Heimreisen. Tailen, Blousen 60 Pf., Rocksch. 75 Pf. bis 1 M. Fri. Kurz. Zahnstraße 8, 3. Narren-Subwert, compl. zu kaufen gesucht. Näheres im Taubl. Berlin. 11790

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nach- mittag 3 Uhr mein lieber, guter Mann, Herr Georg F. Abich, nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet Die trauernde Gattin: Elise Abich, geb. Hartmann. Wiesbaden, den 21. August 1901. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Philippsbergstraße 39 a, aus statt. 11809

Todes-Anzeige. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren guten Vatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Carl Monrean, Pfarrer in Erbenheim, heute Morgen 7/5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen der Hinterbliebenen: Hedwig Monrean, geb. Otto. Erbenheim, den 21. August 1901. 11808 Kranz- und Blumenspenden dankend verbeten. Beerdigung findet statt: Freitag, den 23. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Ein Halbrenner billig zu verkaufen. Anzusehen v. 1/1-2 Uhr, en. auch Abends von 7 Uhr ab. Röh. Weichstr. 7, 9. Ein gebrauchtes Halbrenner zu verkaufen Lehrstraße 12. 11892

Theaterplätze, 2. und 3. nebeneinanderliegende, I. Parter, erste Reihe links, sind abzugeben. Adresse erbitte Rhein- straße 30, Comptoir, Dinterb. Part. 11807 Kirchgasse 7, 3, ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 5708 Boderallee 12, 2, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., auf einige Wochen event. dauernd zu verm. Dienstag Morgen zwischen 11 und 12 Uhr Alb. Herren-Taschenuhr im Kersthal verloren. Wegen a. Belohnung abzug. Taunusstr. 11. 11784

Verloren eine silberne Damen- uhr mit Kette auf dem Wege Marktstraße, Bahnhofstr. bis Luisenstr. Abzugeben geg. Belohn. C. Koch, Papierlager.

Familien-Anscheidungen Aus auswärtigen Zeitungen: aus nach directen Mittheilungen. Geboren. Ein Sohn: Herrn Bürgermeisters August- land, Ludewig. Herrn Hauptmann Berner, Josef. Herrn Amtsrath Blume, Max Josef. Herrn Hauptm. Karl Gadele, Königsberg i. Pr. Herrn Rechtsanwalts Dr. Otto Schiller, Leipzig. Herrn Landrath Dr. Schaefer, Ober-Slogau. Eine Tochter: Herrn Amtsrath Hermann, Gabelsch. Herrn Prof. Schoenflitz, Königsberg. Herrn Landgerichtsrath Brannemann, Vgd. Herrn Regierungsrat Koffel, Charlottenburg. Verlobt. Fräul. Gertrud Schmiedel mit Herrn Regier.-Rath Dr. Meier, Berlin-Brandenb. Fräul. Elise Schlottmann mit Herrn Oberleutn. Thiermann, Berlin-Mey. Fräul. Gertha von Hagen mit Herrn Leutnant Richard v. Rohow, Gollwig-Brandenburg. Fräul. Martha Rahm mit Herrn Kammerjäger Karl Sommer, Berlin. Fräul. Margarethe Lehmann mit Herrn Ober- leutnant Albert Wollast, Königsberg i. Pr. Fräul. Lily Griffin-Eichon mit Herrn Major Wolf- gang Frihn, Treusch von Dittlar-Brandenburg, Danzig (Nord-Amerika) - Dienstin. Fräul. Martha Ungler mit Herrn Dr. phil. Hugo Griepentrog, Lützen i. Schl.-Meibrich a. Rh. Fräul. Martha Hempel mit Herrn Dr. Alfred Koehler, Stahlförden (O.-Pr.). Verheiratet. Herr Dr. Emil Gracy mit Fräul. Margarethe Goben, Berlin. Herr Lehrer Ernst Gumbel mit Fräul. Anna Mohr, Lindlar-Grünlath.

# Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 21. Aug. 1901.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 4 20/60; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 4 20/60; 1 Oester. K. L. G. = 4 20/60; 1 Rubel = 4 20/60; 1 Dollar = 4 20/60; 1 Mk.-Bkn. = 4 20/60; 100 P. Oester. Konv.-Münze = 100 S.-Wbrg. - Reichsbank-Disconto 3 1/2 pCt.

Staatspapiere.		Glossen von 90		Ch. B. An. u. S. A.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Fr. H.-B. S. XIV		North. Pac. Prior. L.	
101.10	D. R.-Anl. (abg.)	93	do.	378	do. 600r	4	Bg.-M.E.-B. L.C.	99.60	do. XVI u. XVII	103.46	Oregon u. Calif. I.M.
101	do.	96	do.	70.80	Ch. Bl. Silb. Br.	4	Br. Ld. R.B.O. E.2.	101	do. XVIII	103.39	Railr. Nav. Cons.
90.75	Pr. e. St.-A. (abg.)	97	Hannau	298	do. D.G.u.SLS.	3 1/2	do. Em. I (abg.)	91.80	do. XII u. XIII	104.10	Pac. of Missouri I.M.
100.60	do.	102.20	Heidelberg v. 1901	179	do. Pbr. Griedbg.	4 1/2	Homb. E. R. s.f.	91.80	do. XV	120.50	do. cons. Mtg.
100.90	do.	101.20	Homburg v. d. H.	338.20	Ch. Fw. Hoehst	4	Pfäz. Br. Mx. Nd. A.	93.20	Fr. H.-C.-V. (abg.)	93.70	do. Lex. Div. I Mtg.
91.10	do.	101.50	do. von 90	81	do. Mühlh.	4 1/2	do. (convert.)	93.20	do. 15-19, 21-23	93.70	Pittsb. Cons. Ch. St. L.
105.10	Bad. St.-A.	95.20	Kniserl. v. 91	151.20	Chem. Albert	4 1/2	Allg. D. Kleinb. A.	93.70	do. Ser. 31 u. 34	93.80	San. Fr. u. Nrh. P. I. M.
98.80	do. O. (abg.)	97	do. von 89	77	Uit. Fk. V.	4 1/2	do. Ser. VIII	93.80	do. S. 35, 33 u. 38	106.80	South. Pac. S. A. I. M.
90.40	do.	102.40	do. von 97	119	El. Acc. Berlin	4 1/2	do. IX	91.50	do. Ser. 40 u. 41	106.80	do. S. B. I Mtg.
101.90	Bayr.	87.90	Karlsruhe v. 1900	35.10	Anl. Köln	4	do. von 95 u. 93	91.40	do. Ser. 29	103	do. I Mtg.
99.60	do. E. B. O. u. A. A.	103	do. von 85	174.80	Cont. Nrab.	4	do. Ser. IV-VI	91.40	Fr. Lw. C.-B.-D.-J.	97.10	Stockt. Copper Ctr. G.
89.70	do. E. B. Anl.	103	do. von 80	42	Helios Köln	4	do. VII	97.10	do. N.-P.	97.10	St. Ls. Fr. M. W. Div.
99.50	Hamb. St.-Rente	103	do. von 97	111.50	Luhmeyer	4	Cass. Strassenb.	97.20	H. H.-B. S. 141-250	97.20	St. Louis Wich. u. W.
99.50	do.	103	Kassel (abg.)	95	Licht u. Kr.	4 1/2	D. E. B. G. Fekf. S. I.	97.20	do. 251-340	97.20	Union Pacific I Mtg.
105	Gr. Hess.	101.50	Köln von 1900	103	Schaukert	3 1/2	S. E. B. G. Darmst.	91	do. 1-45 (abg.)	91	West. N.-Y. u. P. I. M.
98.70	do. (v. 90)	101.50	Limb. (abg.)	144	Siam. u. H.	4	Böhm. Nst. st. i. G. A.	91.50	do. 46-190	91.50	Gen. M. Bds. u. C.
88.90	do.	101.50	Ludwigsb. v. 1900	63.80	Uta. F. A. E.	4	do. Wetb. st. i. G. A.	92	do. 301-310	92	(Income-Bld.)
88.90	Sächsische	101.50	do. von 90 u. 92	114	do. Zürich	4	do. in Gold	92	Mein. Hyp.-B. S. II	92	
101.90	Württ. A.	101.50	Magdeburg v. 91	103.80	Fitzfabr. Falda	4	do. von 95	97.40	do. Ser. VI	92.20	
98.60	do. (abg.)	101.50	Mainz v. 91	165	Gas Frankl.	4	Elisabethst. st. i. G. A.	97.80	do. Ser. VII unsk. 1906	92.70	
89.60	do.	101.50	do. von 90	85	Gelsk. Gussst.	4	do. (kleine)	101	do. (abg.)	92	
89.60	do.	101.50	do. von 1900	102	Gum. V. Br. Pf.	4	do. stf. in Gold	101	do. unsk. b. 1905	92	
89.60	do.	101.50	do. von 83	87.50	Kalk Rb. W.	4	do. (kleine)	101	M. B. C. A. (i. Gr.) II	92	
89.60	do.	101.50	do. von 86 u. 88	48	Kupfw. Heddh.	4	Ka. F. N. v. 72. S. 5. R.	99.60	do. Ser. III	92	
89.60	do.	101.50	do. (abg.) J.	167	Leder. N. Sp.	4	do. v. 87.1. Silb.	97.90	do. unsk. b. 1903	92	
89.60	do.	101.50	do. von 94	103	Löhnb.-Mühle	4	Fr. Jon. B. I. Silb.	97.90	Nass. Lsb. Lit. Q.	92	
89.60	do.	101.50	Mannheim v. 90	103	Masch. A. Hilp.	4	Gal. K. L. st. i. G. A.	95.70	do. R.	103	
89.60	do.	101.50	do. von 1900	134	do. Klein	4	Gr. K. v. 71 st. i. G. A.	103.80	do. J.	99	
89.60	do.	101.50	do. von 83	134	Masch. Diefel. D.	4	do. 72	103.80	do. F. G. H. K. L.	99	
89.60	do.	101.50	do. von 95	135	Fab. u. Sehl.	4 1/2	do. 63	103.80	do. M.	99	
89.60	do.	101.50	do. von 98	200	Gsm. Deutz	4	Kaoh. O. 33	93.70	do. N.	99	
89.60	do.	101.50	München v. 1900	104	G. Hemmer	4	do. in Gold	93.70	do. P.	99	
89.60	do.	101.50	Nürnberg	104	Karlshuber	4	Lb. C. J. st. i. G. A.	93.70	do. O.	99	
89.60	do.	101.50	do. (abg.) v. 83	104	Mot. Oberu.	4	do. stf. i. Silb.	93.70	Pfäz. Hyp.-Bk.	100.50	
89.60	do.	101.50	do. von 87/89	104	Schp. Frth.	4	Oest. Lobb. stf. i. G. A.	98.50	Pom. H.-A.-B. 5 u. 6	78	
89.60	do.	101.50	do. von 96	104	Witten. St.	4	Nwb. st. i. G. v. 74	103.50	do. VII u. VIII	78	
89.60	do.	101.50	do. von 98	104	Mehl- u. Br. H.	4	do. Lit. A. st. i. G. A.	103.50	do. IX u. X	78	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Oellfabr. Ver. D.	4	do. B	103.50	do. II u. III	74	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Pinsef. Nrab.	4	do. St. (L) st. i. G. A.	103.50	Pr. B.-Cr.-Act. B. R.	107.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Prz. Sig. Wass.	4	do. v. 71 (neue)	103.50	do. Ser. III	107.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Schst. V. Falda	4	U. S. 73/74 st. i. G. A.	103.50	do. IV	93.10	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Siam. Glasind.	4	Br. R. 72 st. i. G. R.	103.50	do. XVII	99.70	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Spinn. Lamp.	4	St. R. 83 st. i. G. A.	103.50	do. XVIII	92	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Ettingen	4	do. 1-8 st. i. G. A.	103.50	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	92.20	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Stdt. Gsp.	4	do. 9 st. i. G. A.	103.50	do. von 91	100	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Nordl. Jute	4	do. (Eg. N.) st. i. G. A.	103.50	do. 96	92.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Westd.	4	do. v. 90 st. i. G. A.	103.50	do. 91	92.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Tk. T. R. G. abg.	4	do. 200er st. i. G. A.	103.50	do. 89	92.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Verl. Deutsche	4	Prag. Dux. st. i. G. A.	103.50	Pr. C. K.-O. v. 1901	102.60	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Richter	4	do. v. 95 st. i. G. A.	103.50	do. von 87	95.60	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Köln	4	R. Oed. Fk. st. i. G. A.	103.50	do. 93	95.60	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Strassburg	4	do. v. 91 st. i. G. A.	103.50	Pr. H.-A.-B. 8-12	83	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Verz. Eis Hlg.	4	do. v. 97 st. i. G. A.	103.50	do. XV-XVII	83	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Zellst. Waldh.	4	Rudolfst. st. i. G. A.	103.50	do. XIX u. XX	82	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104	Ver. Dread.	4	Salzk. st. i. G. A.	103.50	do. XXI u. XXII	75.60	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. 400er st. i. G. A.	103.50	do. XXIII XXIV	74.90	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Ung. Gal. st. i. G. A.	103.50	Pr. H.-Ver. A.-G.	97.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Ital. sig. 2500er	63.50	Pr. B.-B. 8-18	93.30	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. 500er	63.50	do. Ser. XIX	99.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Ital. Mittelmeer	91.30	do. XVIII	91.80	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. 500er	91.30	do. XVII	91.80	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Liv. C. D. u. D. 2	92.20	Pr. Ldsch. Centr.	100.20	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Sardin. Sek.	92.20	Rhein. Hyp.-B.	100	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. (500er)	92.20	do. verlosbare	92.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Siilian. v. 59 Gr.	91.80	do. Ser. 63/82	92.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. kleine	99.60	do. Communal	93	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. 91 Gr.	99.60	S. B. C. 30/32 St. 43	100.60	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. kleine	99.60	do. bisincl. 8. 52	91.10	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Süd-Ital. A.-H.	63.30	W. B. C. A. C. 61 n. S. I.	98.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Toscan. Central	100.30	do. Ser. II	93.80	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Westzilian. v. 79	100.30	do. v	99.40	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. von 80	95.70	do. III	93.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Iwang. Domb. A.	99	do. IV	91	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Kosl. W. v. 80 st. g.	99.25	W. H.-B. v. 90/92	100.80	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Kursk. Kiew. E. B.	99.25	do. unsk. b. 1903	103	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Moskau Smolensk	98.80	Württ. Hyp.-Bk.	91.60	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Wind. Rb. v. 97	93.75	do. Cred.-V. v. 99	102.20	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. v. 95 stf.	93.75	do. K.-U.	95.10	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Moak. W. v. 95 stf. g.	93.80	do. unsk. b. 1902	95	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Russ. Sdo. v. 97 stf.	93.80	W. V.-B. S. 15/20	100.50	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. v. 98 stf.	93.80	do. S. IV-X (abg.)	93	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Russ. Süd. (gar.)	101	do. Ser. I u. II	93	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Ryasan Koslow	93.80	Dän. L. H. u. W.-B. A.	93	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Unsk.	93.80	Finnl. Hyp.-Ver.	97	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. v. 97 stf.	93.80	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	97.10	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	Wladikawk. gar.	93.80	do. Allg. Im. v. 99	87.10	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. von 95	93	Norw. Hp.-B. v. 87 A.	97.70	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. v. 98	93	Post. E. V. Sp.-V. Kr.	91.90	
89.60	do.	101.50	do. von 99	104		4	do. v. 98	93	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2	92.50	